

Jahresbericht 2004



Zukunft machen – Vorsprung ausbauen.

Mit freundlicher
Empfehlung

 **Kreissparkasse
Böblingen.**

Inhalt

	Seite
Zukunft machen – Vorsprung ausbauen – Vorwort	5
Vorsprung durch Erfolg – Geschäftsjahr 2004	7
Vorsprung durch Nähe – Filialen	9
Vorsprung durch Kompetenz – Vermögensanlage-Center	11
Vorsprung durch Weitblick – Junge Kunden	13
Vorsprung durch Marktkenntnis – Immobilien-Center	15
Vorsprung durch Partnerschaft – Firmen- und Gewerbekunden	17
Vorsprung durch Verankerung – Gesellschaftliches Engagement	19
Vorsprung durch Qualifikation – Aus- und Fortbildung	21
Vorsprung durch Verantwortung – Verwaltungsrat und Vorstand	23
Vorsprung durch Vernetzung – Beirat	25
Vorsprung durch Balance – Lagebericht 2004	27
Vorsprung durch Präsenz vor Ort – Alle Geschäftsstellen auf einen Blick	43

Die Kreissparkasse Böblingen mit Sitz in Böblingen ist eine gemeinnützige und mündelsichere rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts.





Vorstand der Kreissparkasse
und Verhinderungsvertreter (v.l.):
Carsten Claus (Vorstandsvorsitzender)
Michael Tillmann (Vorstandsmitglied)
Rudi Katz
Dirk Buddensiek
Dr. Detlef Schmidt (stellvertretender
Vorstandsvorsitzender)

Zukunft machen – Vorsprung ausbauen

Das Geschäftsjahr 2004 war ein erfolgreiches Jahr für die Kreissparkasse Böblingen. Trotz zahlreicher Investitionen in EDV und Filialen konnten wir die Kosten stabil halten. Darüber hinaus ist es gelungen, die Erträge gegenüber dem Vorjahr zu steigern, sowohl im bilanziellen als auch im außerbilanziellen Geschäft – und das vor einem wirtschaftlich schwierigen Hintergrund. Mit der Konzentration auf den Markt haben wir also den richtigen Weg eingeschlagen. Doch ohne erfolgreiches Eigengeschäft am Kapitalmarkt wäre das Ergebnis nicht so deutlich ausgefallen. Dies heißt in der Konsequenz: Wir werden unsere Kompetenz als Vertriebsparkasse noch stärker in den Wettbewerb einbringen, denn wir wollen unseren Vorsprung ausbauen!

Das vergangene Jahr hat für die Kreissparkasse einige Veränderungen gebracht: Im Frühjahr 2004 haben wir eine neue EDV-Landschaft „One System Plus“ eingeführt. Mit der neuen Bearbeitungssoftware befinden wir uns im Verbund mit rund 250 anderen Sparkassen deutschlandweit – ein Vorsprung, der sich bezahlt macht.

Verändert hat sich wieder das Erscheinungsbild einiger Filialen: offene Serviceinseln, diskrete Beratungsräume und SB-Bereiche prägen den Auftritt. Bis 2007 sollen alle Filialen modernisiert sein – ein Vorsprung, der bei Kunden und Mitarbeitern gleichermaßen Anklang findet.

Eine Veränderung hat sich auch im Vorstand ergeben: Das für den Bereich Firmenkunden verantwortliche Mitglied Markus Schabel wechselte im Oktober 2004 als Vorstandsvorsitzender zur Sparkasse Münsterland-Ost. Als Nach-

folger wählte der Verwaltungsrat Diplomvolkswirt Michael Tillmann, der zuvor Mitglied des Vorstands der Kreissparkasse Grafschaft Bentheim zu Nordhorn war. Er ist seit April in Böblingen.

Mit dem Wegfall der Gewährträgerhaftung im Juli 2005 werden sich die Haftungsgrundlagen ändern. Der Kreis Böblingen wird vom Gewährträger zum Träger der Kreissparkasse. Nichts ändern wird sich jedoch an der Sicherheit der Einlagen. Weil die Sparkassen in Deutschland in einem gemeinsamen Haftungsverbund das Fortbestehen jeder Sparkasse garantieren, wird auch jede Kundeneinlage sicher sein. Hier nutzen wir den Vorsprung unserer großen Sparkassen-Organisation. „Sparkassen. Gut für Deutschland“ ist der Slogan, mit dem die rund 470 Sparkassen und ihre Verbundpartner ihre gemeinwohlorientierte Geschäftspolitik präsentieren. Dies ergänzen wir auf unsere Weise: „Kreissparkasse Böblingen. Gut für den Kreis Böblingen“.

Wir bedanken uns bei unseren Kundinnen und Kunden für ihr Vertrauen. Danke sagen wir dem Verwaltungsrat und seinem Vorsitzenden Landrat Bernhard Maier für Engagement und wichtige geschäftspolitische Weichenstellungen. Ein herzlicher Dank gilt unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie dem Personalrat für Einsatz und Leistungsbereitschaft – oft über das Normalmaß hinaus. Mit Ihnen allen werden wir weiter Zukunft machen und unseren Vorsprung ausbauen!

Carsten Claus Dr. Detlef Schmidt Michael Tillmann



Sparkasse im Überblick

	31.12.2003 Mio. Euro	31.12.2004 Mio. Euro	Veränderungen in %		31.12.2003 Anzahl	31.12.2004 Anzahl	Veränderungen in %
Geschäftsvolumen	5.915	5.968	+0,9	Sparkonten	302.306	294.233	-2,7
Bilanzsumme	5.812	5.879	+1,2	Girokonten	137.444	138.467	+0,7
Zinsüberschuss	126,2	129,0	+2,2	Privatgirokonten	124.112	124.880	+0,6
Provisionsergebnis	22,6	25,6	+13,3	Geschäftsgirokonten	13.332	13.587	+1,9
Verwaltungsaufwand	82,2	82,3	+0,1	Depots	21.504	21.444	-0,3
Jahresüberschuss	5,7	6,6	+15,8	⊕ direkt per PC-Konten	45.432	54.211	+19,3
Kundeneinlagen	3.424	3.376	-1,4	Mitarbeiter	1.285	1.255	-2,3
Kundenkredite (ohne Eventualverbindlichkeiten und ohne Wechsel)	3.588	3.627	+1,1	Vollzeitbeschäftigte Angestellte	899	883	-1,8
Bausparverträge	116,1	92,8	-20,1	Teilzeitbeschäftigte Angestellte	214	213	-0,5
Lebensversicherungen	53,9	110,7	+105,4	Auszubildende	117	112	-4,3
Depot-Volumen	884	872	-1,36	Gewerbliche Angestellte	55	47	-14,6
Sicherheitsrücklage	221	226	+2,3	Geschäftsstellen	62	60	-3,2
Eigenkapitalquote	3,8 %	3,85 %					

Vorsprung durch Erfolg

Während die Weltwirtschaft im Jahr 2004 durchschnittlich um 5 % wuchs, musste sich Deutschland mit einem Wirtschaftswachstum von 1,6 % zufrieden geben. Konsumzurückhaltung, ein Preisanstieg von nur 1,6 % und ein hohes Staatsdefizit von 3,1 % des Bruttoinlandsprodukts prägten die Wirtschaft. Allerdings gab es durch die Exportwirtschaft deutlich positive Einflüsse. Dies war auch im stark exportorientierten Kreis Böblingen zu spüren.

Bei einem erfolgreichen Geschäftsverlauf konnte die Kreissparkasse in 2004 ein noch besseres Ergebnis als im Vorjahr erzielen. Nach Bewertung und Steuern weist die Kreissparkasse einen Jahresüberschuss von 6,6 Mio. Euro (Vj. 5,7 Mio. Euro) aus, der dem Eigenkapital zugeführt wird.

Zuwachs im Kreditgeschäft

Das Volumen der Kundenkredite stieg um 21 Mio. Euro (0,6 %) auf 3,7 Mrd. Euro. Hier spielte vor allem die Wohnbau-Finanzierung eine tragende Rolle, während im gewerblichen Bereich die Kreditnachfrage zurückhaltend war.

Im Bereich der Einlagen gab es einen leichten Rückgang um 48 Mio. Euro auf rund 3,4 Mrd. Euro. Das hat seine Ursache in Mittelabflüssen aus institutionellem Kundengeschäft. Die Spareinlagen der Privatkunden blieben unverändert. Zudem wurden Gelder erneut verstärkt in täglich fällige Einlagen auf Giro- und Geldmarktkonten angelegt.

Gefragte Zertifikate

Als Alternative zu herkömmlichen Anlageprodukten boten sich wieder Wertpapiere an. Zum Jahresende 2004 verzeich-

neten die DAX-Werte einen durchschnittlichen Zuwachs von 7 %. Aus der Erfahrung der vergangenen Jahre heraus war das Sicherheitsdenken der Anleger stark ausgeprägt. Viele setzten neben Zertifikaten – besonders Discountzertifikate – auf Produkte mit Kapitalgarantie wie z. B. den erfolgreichen GarantKick Bond. Dieses innovative Produkt wurde auf Initiative der Kreissparkasse Böblingen von den Kreissparkassen rund um Stuttgart gemeinsam mit der LBBW verkauft. Kooperationspartner war der VfB Stuttgart. Diese Zusammenarbeit setzen wir in diesem Jahr mit dem GarantSwing Bond fort.

Boom bei Altersvorsorge-Produkten

Einen Boom erlebten die Lebens- und Rentenversicherungen. Die Altersvorsorge erhält einen immer höheren Stellenwert. Vor dem Hintergrund der steuerlichen Änderungen Anfang 2005 konnten 4.453 Verträge mit einer Beitragssumme von rund 111 Mio. Euro – mehr als doppelt so viel wie 2003 – abgeschlossen werden. Darunter fallen auch die Verträge zur betrieblichen Altersvorsorge bAV. Hier wurde eine Beitragssumme von 6,5 Mio. Euro neu versichert.

Bausparverträge blieben weiter interessant, wenn auch das Spitzenergebnis des Vorjahres nicht erreicht werden konnte. Insgesamt wurden 3.598 Neuverträge mit einer Bausparsumme von rund 93 Mio. Euro abgeschlossen.

Die Kreissparkasse als führender Makler im Kreis vermittelte 246 Immobilien, darunter 63 aus dem gewerblichen Bereich, mit einem Gesamtvolumen von 52 Mio. Euro. Besonders gefragt waren Einfamilienhäuser und Wohnungen für Familien.



Armin Hätinger,
Individualkundenberater
in der Filiale City-Center
in Böblingen:
„Bei der ganzheitlichen
,Beratung und Betreuung
mit System' stehen die
finanziellen Ziele und
Wünsche unserer Kunden
im Mittelpunkt.“



Vorsprung durch Nähe

„Meine Sparkasse ist immer in meiner Nähe, egal welchen Weg ich zu ihr wähle.“ Simone Mayer denkt dabei sowohl an ihre Filiale in Holzgerlingen als auch an den PC zu Hause, von dem aus sie online mit ihrem Kreditinstitut verbunden ist.

Die meisten Überweisungen erledigt sie per Internet-Banking mit **€direkt**. „Das ist bequem und unabhängig von Öffnungszeiten“, betont die 30-jährige Angestellte eines Autohauses und junge Mutter. Sehr zufrieden ist sie mit dem Geldmarktkonto **€Cash-Online** mit seinen guten Konditionen und dem schnellen Zugriff. Ähnlich verhält es sich mit der Bargeldversorgung. „Da komme ich praktisch immer ran, weil die SB-Zone rund um die Uhr geöffnet hat.“

Ihre Filiale besucht sie, wenn sie Fragen zum Zahlungsverkehr hat oder sich über Geldanlagen informieren möchte. Oder als sie kürzlich für Söhnchen Marvin das erste Sparbuch angelegt hat.

Beratung und Betreuung mit System

„Ich muss mich auf den Berater verlassen können“, sagt Simone Mayer, die seit ihrer Kindheit Kundin in Holzgerlingen ist. Vertrauen sei das Wichtigste in ihrer Beziehung zur Sparkasse. Das sei zum Beispiel von großer Bedeutung gewesen, als das Ehepaar Mayer eine Wohnung gekauft habe und sich nach ausführlicher Beratung durch die Fachleute des Immobilien-Centers die Finanzierung erstellen ließ.

Gerade die ganzheitliche Finanzberatung wird für viele Menschen immer wichtiger. Mit dem neuen Beratungs- und Betreuungs-System BBS können Berater und Kunde gemeinsam anhand

der aktuellen Lebenssituation und der Zukunftsplanungen den kurz- und mittelfristigen Bedarf an Finanzdienstleistungen ermitteln.

Moderne Filialen

Die Kreissparkasse Böblingen ist mit 60 Filialen und 21 SB-Stellen in allen 26 Städten und Gemeinden flächendeckend vertreten. Inzwischen sind 25 Filialen nach dem offenen Filialkonzept mit Service-Inseln und modernster Technik umgebaut worden. Dafür wurden in den vergangenen drei Jahren rund 6 Mio. Euro investiert. Zwölf weitere Filialen folgen dieses Jahr. Bis zum Jahr 2007 wird die Kreissparkasse alle Filialen auf den neuesten Stand der Technik und der Filialgestaltung bringen.

Die Filialen haben seit der Einrichtung von Kompetenz-Centern für Vermögensanlage, Immobilien und für Gewerbetunden und Freie Berufe vor drei Jahren verstärkt die Funktion einer Drehscheibe für Finanzdienstleistungen für die rund 260.000 Kundinnen und Kunden der Kreissparkasse übernommen.



Simone Mayer, Kundin der Filiale Holzgerlingen: „Vertrauen ist für mich das Wichtigste in der Beziehung zu meiner Sparkasse.“

Die Filialen

60 Filialen in 26 Städten und Gemeinden, zusätzlich 21 SB-Stellen

260.000 Privat- und Gewerbekunden mit
138.467 Girokonten und
294.233 Sparkonten

341 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Filialen

Investitionen in die Modernisierung der Filialen 2004: rund 2,7 Mio. Euro

Stand 31. 12. 2004



Vorsprung durch Kompetenz

„Die Kreissparkasse hat mir vertraut, hat auf meine Zukunft gesetzt. Daraus hat sich eine lange und herzliche Beziehung entwickelt.“ Erwin Staudt ist das, was man einen „Global Player“ nennen könnte. Der Manager mit internationalen Erfahrungen und zahlreichen beruflichen Auslandsaufenthalten hat den Kontakt zu seiner Hausbank, der Kreissparkasse Böblingen, nicht verloren, auch nicht in seiner Zeit als Geschäftsführer von IBM Deutschland und erst recht nicht jetzt als Präsident des Bundesligisten VfB Stuttgart. Jetzt ist seine Geschäftsbeziehung zur Kreissparkasse quasi ein Heimspiel.

Der Leonberger hat schon „in jungen Jahren Geld gebraucht, zwar mit zwei kleinen Kindern, dafür aber wenig Sicherheiten“, sagt er rückblickend mit einem Schmunzeln. Als der Manager später häufig im Ausland war, hat er per Telefon persönlichen Kontakt zu seiner Kreissparkasse im Kreis Böblingen gehalten. „Das war mir stets sehr wichtig“, erklärt der 57-jährige Volkswirt.

In allen Finanzfragen bestens beraten

Die Kompetenz in Beratung und Betreuung ist für den prominenten Privatkunden das A und O. „Das schätze ich sehr hoch ein“, betont der VfB-Chef und erklärt, was das für ihn in erster Linie bedeutet: „Ich brauche einen cleveren Menschen, der selber im Marktgeschehen ist und mir sagt, was Sache ist – und das in allen Finanzfragen.“ Diesen kompetenten Berater hat Erwin Staudt seit Jahren in der Direktion Leonberg. „Deswegen“, so versichert er, „werde ich auch in Zukunft bei der Kreissparkasse Böblingen bleiben.“

Vermögensanlage mit Know-how

Für ihre Kundinnen und Kunden mit einem intensiven Beratungsbedarf bietet die Kreissparkasse einen besonderen Service an. Mit der Einrichtung ihrer Kompetenz-Center hat sie das Know-how in Sachen Vermögensanlage gebündelt. Die Vermögensbetreuerinnen und -betreuer in den Vermögensanlage-Centern (VAC) an den vier Direktionsstandorten Böblingen, Herrenberg, Leonberg und Sindelfingen sowie acht Außenstellen sind die Spezialisten für Fragen rund um komplexe Wertpapieranlagen und umfangreiche Vermögensbetreuung. Durch die dezentrale Organisation ist die räumliche Nähe der Kreissparkasse zu ihren Kunden gewährleistet.

Gerade im Bereich der anspruchsvollen Kunden ist die „Beratung und Betreuung mit System“ BBS hervorragend geeignet, um eine ganzheitliche Finanzplanung individuell und umfassend sicherzustellen.



Erwin Staudt,
Präsident des VfB
Stuttgart:
„Kompetenz in der
Beratung ist für mich
das A und O.“

Vermögensanlage-Center

4 Center in Böblingen, Herrenberg, Leonberg, Sindelfingen plus 8 Außenstellen

37 Vermögensbetreuerinnen und -betreuer

30.400 betreute Kundinnen und Kunden

rund. 1,6 Mrd. Euro VAC-Geschäftsvolumen, davon 1 Mrd. Euro in Anlagen, 0,6 Mrd. Euro Darlehen

872 Mio. Euro betreutes Depot-Volumen (Kreissparkasse gesamt)

Stand 31. 12. 2004



Vorsprung durch Weitblick

In der Freizeit spielt Julian Harfmann Handball. Im derzeitigen „Hauptberuf“ ist er Student an der Akademie für Datenverarbeitung in Böblingen. Und als Kunde ist der Zwanzigjährige mit der Kreissparkasse rundum zufrieden. Der angehende Informatiker ist sozusagen seit seiner Geburt mit der Kreissparkasse verbunden. So lange nämlich hat er schon ein Sparkassenbuch. Später kam das Jugendgirokonto dazu – kostenfrei und mit Guthaben-Verzinsung ab dem ersten Cent.

Heute sind für den jungen Mann nicht nur Online-Banking und das attraktiv verzinste Geldmarktkonto **€Cash-Online** selbstverständlich. Er liebäugelt auch, wie viele seiner Altersgenossen, mit Bulle und Bär. Allerdings steht er nur auf sichere Wertpapier-Anlagen. „Denn ich bin noch Student und habe keine Lust, mein Geld aufs Spiel zu setzen“, betont er in weiser Voraussicht mit Blick auf die Zukunft. „Ich möchte den größtmöglichen Gewinn erzielen, aber nicht ins Minus fahren“, erklärt er seine Anlagestrategie. Um das sicherzustellen, ist für ihn die Beratung vor Ort in seiner Filiale Diezenhalde wichtig. „Online-Banking ist okay, aber ich muss schon mal mit meiner Beraterin zusammensitzen, alles geht nicht am Telefon.“

Von GiroStart bis MasterCardCampus

Der Böblinger gehört zur Gruppe der „Jungen Kunden“: 12- bis 21-Jährige (Schüler, Azubis und Studenten bis 30) erhalten das kostenlose GiroStart-Konto. Es umfasst neben Kontoführung und Guthabenverzinsung auch Online-Banking und die SparkassenCard. Für junge Kunden ab 18 kommen noch das CampusDepot und die MasterCardCampus zum vergünstigten Preis hinzu.

Interessant wird der Kontakt zur Kreissparkasse durch die lebendigen Angebote des Jugendmarktes, sei es im KNAX-Club (für 6- bis 11-Jährige), im **€Club** (12- bis 17-Jährige) oder im **€Campus**. Ausflugsfahrten in den Europapark, ins Legoland oder in Spaß-Schwimmbäder gehören ebenso dazu wie Flohmärkte, Kino- und Theater-Angebote, Gewinnspiele, Großveranstaltungen wie Discos, Open Air-Kino und Parties aller Art sowie natürlich die eigenen Club-Infos. Jedes Jahr nehmen rund 35.000 Kinder und Jugendliche an Veranstaltungen ihrer Kreissparkasse teil.

Unterstützung für Jugend-Aktivitäten

Über die Club-Aktivitäten hinaus engagiert sich die Kreissparkasse gerade für Kinder und Jugendliche mit Spenden und Sponsoring umfangreich. So vergab die Kreissparkasse im Jahr 2004 rund 34.400 Euro als Zuschüsse für Schullandheimaufenthalte an 400 Klassen im Kreis Böblingen. Weitere Schulaktivitäten wie Schülerzeitungen und Schulanfänger-Aktionen wurden mit rund 49.000 Euro unterstützt.



Julian Harfmann, Informatik-Student:
„Ich möchte den größtmöglichen Gewinn erzielen, ohne mein Geld aufs Spiel zu setzen.“

Junge Kunden

19.525 Jugend-Girokonten mit einem Haben-Umsatz von rund 112 Mio. Euro

rund 35.500 Teilnehmer an Kinder- und Jugendmarkt-Aktivitäten der Kreissparkasse 2004

rund 84.000 Euro Sponsoring für den Kinder- und Jugendmarkt

Stand 31. 12. 2004



Vorsprung durch Marktkennntnis

„Den Bauplatz im Kayertäle haben wir geerbt, die Finanzierung unseres Hauses haben wir mit der Kreissparkasse gemacht“, sagen Thomas und Silke Holzapfel und wirken zufrieden. Das Ehepaar hatte sich vorher auf dem großen Finanzierungsmarkt umgehört, sich nach den verschiedenen Konditionen und Finanzierungsmodellen erkundigt. Schließlich hat es sich dafür entschieden, mit der Kreissparkasse zu bauen. „Den Ausschlag hat nicht nur die langjährige Kundenbeziehung gegeben, sondern auch die Nähe zur Filiale und zum Finanzierungsberater des Immobilien-Centers“, erklärt der Service Manager einer IT-Firma.

Vom Immobilien-Center Herrenberg mit seiner Außenstelle in der Gärtringer Filiale ließ sich das Ehepaar eine maßgeschneiderte Finanzierung erstellen. Dabei wurden Mittel aus dem Verkauf einer vorhandenen Eigentumswohnung eingebaut und zusätzlicher Finanzbedarf berechnet. Möglichkeiten der Eigenheimförderung und weitere staatlich geförderte Finanzierungsmodelle wurden geprüft. Heraus kam ein tragbares Finanzierungskonzept für das Ehepaar, das sich nun mit seinen Kindern Tim und Annika rundum wohl fühlt in dem schmucken Eigenheim mitten im Neubaugebiet. „Und das Tolle ist“, so ergänzt Silke Holzapfel, „wir haben gute Nachbarschaftskontakte, weil es hier viele junge Familien gibt.“

Wissen, wo es welche Angebote gibt
Und manch anderer dieser jungen Familien hat die Kreissparkasse ebenfalls ins eigene Heim geholfen, mit kompetenter Beratung und passgenauer Finanzierung. Die Immobilien-Spezia-

listen der Kreissparkasse kennen sich nicht nur mit den verschiedenen Finanzierungsmöglichkeiten aus. Sie wissen auch, wo es welche Immobilien gibt, seien es gebrauchte oder neue, und sie wissen, wo Baugebiete geplant sind, in welchen Baugebieten es noch freie Bauplätze gibt und zu welchen Bedingungen. Dieses Wissen beziehen sie aus ihrer Qualifikation als Finanzierungsberater und Immobilienmakler sowie aus ihrer Marktkennntnis vor Ort. So können Preise und Leistungen verglichen, Kontakte zu Kommunen und Bauträgern hergestellt und alle Aspekte des Immobilienkaufs oder -verkaufs beleuchtet werden, etwa auch Versicherungsfragen rund ums Bauen und ums Eigenheim.

Dieses Wissen um lokale Strukturen und Angebote in Verbindung mit der breiten Produktpalette der Kreissparkasse und ihrer Partner in der Sparkassen-Finanzgruppe ist es, was die Kreissparkasse als Marktführer im Immobiliengeschäft erfolgreich macht.

Immobilien-Interessenten können sich bereits im Vorfeld auf die Suche nach dem Traumhaus oder dem Eigenheim machen, wenn sie über die Homepage kskbb.de der Kreissparkasse die umfangreiche Immobiliendatenbank ansteuern.



Thomas und Silke Holzapfel mit Tim und Annika, Gärtringen:
„Eine maßgeschneiderte Finanzierung vom Fachmann der Kreissparkasse vor Ort.“

Immobilien-Center

4 Center in Böblingen, Herrenberg, Leonberg, Sindelfingen plus 7 Außenstellen

370 Mio. Euro Neuabschlüsse Baufinanzierungen einschl. Festzinsprolongationen (in 2004)

246 vermittelte Immobilien, davon 63 Gewerbeobjekte

Stand 31. 12. 2004



Vorsprung durch Partnerschaft

Die elektro-chemische Fräsmaschine ist das Herzstück der Geschäftsidee von Thomas Gmelin. Der 35-jährige Diplomingenieur aus Böblingen will mit der innovativen Technik des berührungs- und verschleißfreien Bohrens kleinster Werkteile in die Produktion gehen. Der Existenzgründer ist gerade dabei, für sein junges StartUp-Unternehmen ECMTEC GmbH in Holzgerlingen mit der Kreissparkasse gemeinsam eine Anschubfinanzierung auf die Beine zu stellen.

Etwas Starthilfe hat der Ingenieur schon bekommen, als er nämlich zusammen mit seinem Geschäftspartner Dr. Rolf Schuster 1. Landessieger des StartUp-Wettbewerbs 2004 in Baden-Württemberg wurde und sich unter den drei Besten auf Bundesebene platzieren konnte. Die Kreissparkasse zeichnete ihn für die beste Geschäftsidee im Kreis Böblingen aus. Der Existenzgründer-Wettbewerb StartUp von Stern, den Sparkassen, McKinsey & Company und dem ZDF war für den Ingenieur eine „gute, angenehme Erfahrung. Der Erfolg macht einen bekannter und öffnet die Türen – auch zu Banken.“

Zusammen mit seinem Berater vom Center für Gewerbekunden und Freie Berufe in Böblingen ist der Diplomingenieur auf der Suche nach den richtigen Finanzierungsmodellen. Auch die Möglichkeit, staatlich geförderte Gelder für die Gründung zu bekommen, prüft das Kreditinstitut. Das Gleiche gilt für die Beschaffung der nötigen Bürgschaften.

Partner für Existenzgründer

Die Kreissparkasse hat im Jahr 2004 173 Anfragen von Existenzgründern quer durch alle Branchen erhalten. 104 Gründungen konnten finanziert werden. Bei der Beratung von Existenzgründern arbeitet das Institut unter dem Motto „StartUp:hier!“ außer mit seinen eigenen Fachleuten mit dem Verein „Senioren helfen Junioren“ zusammen.

Mittelstand im Fokus

Im Rahmen einer breit angelegten Mittelstandsoffensive hat die Kreissparkasse im Jahr 2004 ihre Kompetenz in Sachen Leasing, Auslandsgeschäft, Vermögensanlage, Finanzierung, Rating/Basel II und Existenzgründung mit einer Anzeigen- und Produktkampagne herausgehoben. Die Kreissparkasse ist das führende Institut für den Mittelstand, für Gewerbetreibende und Freie Berufe im Kreis.



Dipl.-Ing. Thomas Gmelin, Böblingen: „Der StartUp-Wettbewerb war eine gute, angenehme Erfahrung.“

Firmen- und Gewerbekunden-Geschäft

- 4 Center für Gewerbekunden und Freie Berufe in Böblingen, Herrenberg, Leonberg und Sindelfingen
- 11 Firmenkundenbetreuer an 4 Direktionsstandorten
- 1,5 Mrd. Euro vergebene Kredite an Firmen-, Gewerbe-, Geschäftskunden und Freie Berufe
- 104 begleitete Existenzgründungen in 2004

Rund 600 Mio. Euro Umsatz im Auslandsgeschäft (Auslandszahlungsverkehr und Dokumentengeschäft)

327 neue Leasing-Verträge mit einem Volumen von knapp 16 Mio. Euro

Stand 31. 12. 2004



Vorsprung durch Verankerung

„Wir holen die Leute von Anfang an ins Boot“, sagt Bürgermeister Thomas Sprißler. Diese Devise zieht sich durch viele Aktivitäten der Gemeinde Mötzingen. Mit ihren 3.600 Einwohnern gehört sie zu den kleineren Kommunen im Kreis Böblingen. Der Gemeinschaftssinn ihrer Bürgerinnen und Bürger ist inzwischen aber schon überregional bekannt geworden. Als Paradebeispiel dient das 30.000 m² große Freizeitgelände mit seinem spannenden Abenteuerspielplatz. Die Bürger haben dieses Projekt mit Unterstützung der Gemeinde weitgehend in Eigenarbeit gestemmt. Geholfen haben dabei auch Geld- und Sachspenden örtlicher Betriebe, unter ihnen die Kreissparkasse Böblingen.

Das beliebte Mötzingener Freizeitgelände ist nur eines von vielen Projekten, das die Kreissparkasse im vergangenen Jahr unterstützt hat. Insgesamt flossen 163 Spenden an Vereine, Initiativen und Aktionen sowie eine Großspende an die neue Sozialstiftung der Kreissparkasse. Weitere 9 Spenden der Kulturstiftung der Kreissparkasse in Höhe von rund 58.000 Euro fanden ebenfalls Empfänger im Kreis. Für Mötzingens Bürgermeister Sprißler haben die Spenden Signalwirkung auf die Empfänger. Das gelte selbst für kleinere Beträge.

Geschäftspartner Kommunen

Die Spenden- und Sponsoringtätigkeit der Kreissparkasse, die im vergangenen Jahr ein Volumen von knapp 1 Mio. Euro hatte, ist die eine Seite der Zusammenarbeit mit den 26 Städten und Gemeinden. Die andere Seite sind die vielfältigen Geschäftsbeziehungen von öffentlich-rechtlichem Kreditinstitut und den Kommunen. So hatten im Jahr 2004 die

an die Kommunen vergebenen Kredite ein Gesamtvolumen von 138 Mio. Euro.

Bürgermeister Sprißler formuliert das so: „Die Sparkasse ist tief in der Gemeinde verankert. Denn hier steht nicht nur Geschäftsinteresse im Vordergrund, sondern das gesellschaftliche Engagement spielt ebenfalls eine große Rolle.“

Großes Nutzen-Potenzial

Außer den Spenden fließen noch weit aus größere Beträge aus der Geschäftstätigkeit der Kreissparkasse überwiegend in den Kreis hinein (vgl. Kasten „Nutzen stiften für den Kreis“). Neben den Bruttolohnkosten mit Gehalts- und Einkommensteueranteil sind dies die Sachkosten und Investitionen, von denen viele heimische Betriebe profitieren. Dazu kommt die Gewerbe-, Grund- und Körperschaftssteuer für die öffentliche Hand und der Jahresüberschuss, der die Kapitalkraft der Kreissparkasse stärkt und so weiteres Wachstum ermöglicht. All diese Positionen zusammen ergeben ein Nutzen-Potenzial von insgesamt rund 118 Mio. Euro.



Bürgermeister Thomas Sprißler, Mötzingen: „Die Sparkasse ist tief in der Gemeinde verankert.“

Nutzen stiften für den Kreis

54,5 Mio. Euro Bruttolohnkosten

0,9 Mio. Euro Spenden und Sponsoring

32,9 Mio. Euro Sachkosten und Investitionen

21,6 Mio. Euro Steuern (ohne EkSt)

Stand 31. 12. 2004



Vorsprung durch Qualifikation

„Man ist gefordert, wird aber auch gefördert.“ So beschreibt Björn Strobl seine Situation als junger, qualifizierter Mitarbeiter der Kreissparkasse. Der 27-jährige Individualkundenberater in der Filiale Marktplatz in Sindelfingen ist überzeugt davon, dass er die richtige Berufswahl getroffen hat. „Das Bankgeschäft hat mich schon immer interessiert.“ Also hat der Darmsheimer Freizeitfußballer nach dem Abitur eine Ausbildung als Finanzassistent – eine besonders intensive bankkaufmännische Ausbildung für Abiturienten – bei der Kreissparkasse absolviert. „Das war eine gute Wahl“, ist er heute überzeugt. Neben dem Rüstzeug eines Bankkaufmanns erhielt er Zusatzqualifikationen im Versicherungs-, Bauspar- und Wertpapiergeschäft.

Nachdem diese Grundlagen geschaffen waren, wusste der Nachwuchs-Banker, dass er weiter am Markt in der Beratung, im Kontakt mit den Kundinnen und Kunden, arbeiten wollte. Deswegen bewarb er sich um Aufnahme an der Sparkassenakademie Baden-Württemberg für den Studiengang „Bankbetriebswirt für Abiturienten“. Hier vertiefte er in einem Jahr in Theorie und Praxis sein Fachwissen.

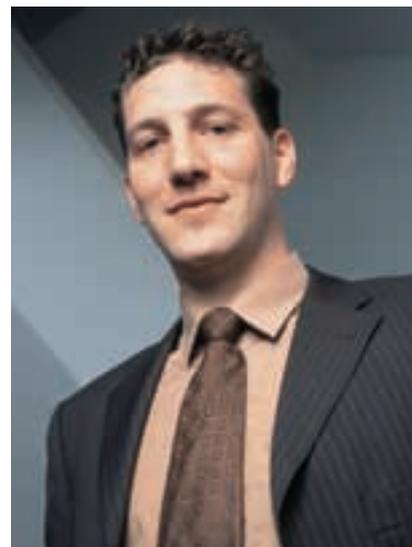
Der Weg nach oben steht offen

„Die Kraft und Zeit, die man investiert, tragen Früchte“, zieht Björn Strobl Bilanz. Die Arbeit macht ihm Spaß, er hat gute Beziehungen zu seinen anspruchsvollen Kunden, ist Stellvertreter des Filialleiters und hat beste Chancen, sich weiterzuentwickeln, sei es direkt im Beruf, sei es über die Weiterbildung. Ihm steht auch der Weg zur Hochschule der Sparkassen offen, wo er international anerkannte Studiengänge belegen und einen akademischen Abschluss erlangen kann.

Die Aus- und Weiterbildung in der Sparkassen-Organisation ist vielschichtig und nach oben hin durchlässig. Die Kreissparkasse bildet junge Menschen in vier Berufen aus:

Bankkaufleute/Finanzassistenten, Kaufleute für Bürokommunikation und Fachinformatiker-Systemintegration. Außerdem bietet sie den betriebswirtschaftlichen Studiengang Fachrichtung Bank an der Berufsakademie an. Je nach Ausbildung eröffnen sich zahlreiche Weiterbildungsmöglichkeiten. So qualifizieren sich viele Bankkaufleute zum Bankfachwirt und zum Bankbetriebswirt an der Sparkassenakademie weiter.

Auch spezielle, tätigkeitsbezogene, inner- und außerbetriebliche Fortbildungsangebote werden von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in großem Umfang wahrgenommen. Qualifikation hat bei der Kreissparkasse einen hohen Stellenwert, ist doch das Know-how ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihr wichtigstes Kapital.



Björn Strobl,
Individualkundenberater
in der Filiale Marktplatz
in Sindelfingen: „Die
Kraft und die Zeit, die
man in die Ausbildung
investiert, tragen
Früchte.“

Aus- und Fortbildung

- 112 Auszubildende gesamt, davon
- 58 Bankkaufleute
- 24 Finanzassistenten
- 19 Kauffrauen für Bürokommunikation
- 7 Studierende an der Berufsakademie, Fachrichtung Bank
- 4 Fachinformatiker-Systemintegration

Ausbildungsquote 11,6 % (gemessen an allen 964 bankspezifisch Beschäftigten)
3,6 Seminare besuchten die 964 bankspezifisch Beschäftigten im Durchschnitt im Jahr 2004

Stand 31. 12. 2004



Vorsprung durch Verantwortung

Vorstand und Verwaltungsrat

Vorstand

Carsten Claus
Vorsitzender

Dr. Detlef Schmidt
stv. Vorsitzender

Markus Schabel
(bis 14.10.2004)

Michael Tillmann
(seit 01.04.2005)

Dirk Buddensiek (Stv.)
Rudi Katz (Stv.)

Mitglieder des Verwaltungsrats

Vorsitzender:

Bernhard Maier
Landrat
Landkreis Böblingen

1. Stellvertreter:

Wilfried Dölker
Bürgermeister
Stadt Holzgerlingen

2. Stellvertreter:

Helmut J. Noé
Erster Bürgermeister
Stadt Leonberg

Sabine Baumgärtner
stv. Zentralbereichsleiterin
Zentrale Dienstleistungen
Kreissparkasse Böblingen

Oliver Braun
Geschäftsbereichsleiter
Privatkunden Sindelfingen
Kreissparkasse Böblingen

Dietmar Brösamle
stv. Leiter Kreditsekretariat
im Firmenkunden-
und Kreditmanagement
Kreissparkasse Böblingen

Martin Häge
Bürgermeister i. R.

Hans Heinzmann
Prokurist
Böblinger Baugesell-
schaft mbH
Böblingen

Adolf Jeutter
Geschäftsführender
Gesellschafter
Elektro Jeutter GmbH
Leonberg

Jürgen Kronmüller
Rechtsassessor
Kreditbetreuung
Kreissparkasse Böblingen

Peter Pfitzenmaier
Leiter der Volkshochschule
Leonberg

Herbert Protze
Prokurist
Koch, Neff & Oetinger
Verlagsauslieferung GmbH
Stuttgart

Hans Renz
Zentralbereichsleiter
Personal
Kreissparkasse Böblingen

Peter Scheuermann
Geschäftsführender
Gesellschafter
Richard Mayer GmbH & Co.
Bauunternehmung
Sindelfingen

Thomas Sprißler
Bürgermeister
Gemeinde Mötzingen

Manfred Stäbler
Zentralbereichsleiter
Bausparen, Versichern
und Immobilien
Kreissparkasse Böblingen

Helmut Stickel
Kaufmann
Herrenberg

Karl-Heinz Wacker
Lehrer
Oberschulamts Stuttgart

Stv. Mitglieder des Verwaltungsrats

Elfriede Bolay
Gesellschafterin
Hagebau-Centrum Bolay
Verwaltungs-GmbH
Baustoffhandel
Rutesheim

Andreas Brand
Erster Bürgermeister
Stadt Böblingen

Dr. Tobias Brenner
Richter
Land Baden-Württemberg

Wolfgang Faißt
Bürgermeister
Stadt Renningen

Jan Frohnmüller
Leiter Filiale Bronntor
Kreissparkasse Böblingen

Ingrid Held
Kauffrau
Herrenberg

Wolfgang Heubach
Journalist

Klaus Hirneise
Leiter Immobilien-Center
Herrenberg
Kreissparkasse Böblingen

Gerhard Kilian
Bürgermeister i. R.

Brigitte Krist-Priem
Zentrale Dienstleistungen
Kreissparkasse Böblingen

Wolfgang Lucas
Bürgermeister i. R.

Wilfried Reichert
Bürgermeister i. R.

Helmut Schmid
Prokurist
Best of Basic GmbH
Textileinzelhandel
Weissach

Andreas Schlegel
Firmenkunden- und
Kreditmanagement
Kreissparkasse Böblingen

Volker Wirth
Leiter Vermögensanlage-
Center Sindelfingen
Kreissparkasse Böblingen

Hermann Wolf
Bürgermeister i. R.

Manfred Wolf
Zentralbereichsleiter
Zentrale Dienstleistungen
Kreissparkasse Böblingen



Bernhard Maier, Landrat:
„Die Kreissparkasse bleibt ein unverzichtbarer Bestandteil im Dienstleistungsangebot des Landkreises.“

Eine neue Ära beginnt

Am 19. Juli 2005 beginnt für die Sparkassen und Landesbanken eine neue Ära: Die Haftung der Gewährträger – meist Kommunen und Länder – entfällt. An der am Gemeinwohl orientierten Geschäftspolitik der öffentlich-rechtlichen Institute ändert sich dadurch nichts. Für die Kreissparkasse wird aus dem „Gewährträger“ der „Träger“ Kreis Böblingen. Ebenso wenig ändert sich an der Sicherheit der Kundeneinlagen etwas. Schon bisher haben alle Sparkassen gemeinsam ihre Verbindlichkeiten selbst in vollem Umfang abgesichert, in dem der Fortbestand der Institute gewährleistet wird. Als Ins-

trumente dazu dienen regionale Sparkassenunterstützungsfonds und ein bundesweiter Haftungsverbund der größten Finanzgruppe Deutschlands.

Zeitplan für das Auslaufen der Gewährträgerhaftung

Für Verbindlichkeiten (Kundeneinlagen), die bis zum 18. Juli 2001 begründet wurden, besteht die Gewährträgerhaftung unbegrenzt fort.

Für Verbindlichkeiten, die in der Zeit vom 19. Juli 2001 bis zum 18. Juli 2005 vereinbart wurden, besteht weiterhin Gewährträgerhaftung, wenn deren Laufzeit nicht über den 31. Dezember 2015 hinausgeht. Für ab dem 19. Juli 2005 begründete Verbindlichkeiten besteht keine Gewährträgerhaftung mehr.



ROMAN KEIS
DESIGN

Vorsprung durch Vernetzung

Der Beirat der Kreissparkasse Böblingen

Erich Aichele

Geschäftsführer
ERA-Elektrotechnik GmbH
Herrenberg

Dr. Helmut Baur

Senator e.h. Generalkonsul,
Vorstandsvorsitzender
Binder Optik AG
Böblingen

Rolf Benz

Aufsichtsratsvorsitzender
Walter Knoll AG u. Co. KG
Herrenberg

Dietmar Bichler

Vorstandsvorsitzender
Bertrandt AG
Ehningen

Olaf Blank

Geschäftsführer
Alfred Ritter GmbH & Co. KG
Waldenbuch

Werner Buhl

Kreishandwerksmeister der
Handwerkerschaft
Böblingen,
Geschäftsführer
Buhl Maschinenbau GmbH
Sindelfingen

Fred Dohmen

Vorstand
R.TV Medien AG
Böblingen

Klaus Duda

Vorstandsmitglied
Eisenmann Verwaltung KG
Böblingen

Dr. Volker Gantner

Oberbürgermeister
Stadt Herrenberg

Dr. med. Horst Grässel

Facharzt für Frauen-
heilkunde und Gynäkologie,
Vorsitzender der
Ärzteschaft Leonberg

Willi Hanesch

Geschäftsführer
Unternehmensberatung
Willi Hanesch GmbH
Nufingen

Elke Heeb

Vizepräsidentin der
Steuerberaterkammer
Stuttgart,
Heeb & Partner Steuer-
beratungsgesellschaft
Böblingen

Dr. Lothar Heimeier

Geschäftsführender
Gesellschafter
Dr. Heimeier & Partner
Management- und
Personalberatung
Stuttgart

Dr. Klaus-Georg

Hengstberger
Geschäftsführer
Consult Invest GmbH
Böblingen

Axel Hepfer

Geschäftsführer
Böblinger
Baugesellschaft mbh
Böblingen

Prof. Jürgen Hubbert

Vorstandsmitglied
(bis 06.04.2005)
DaimlerChrysler AG
Stuttgart

Dr. Michael Jugenheimer

Ärztlicher Direktor
Kreiskrankenhaus
Herrenberg

Roman Klis

Geschäftsführer
Roman Klis Design GmbH
Herrenberg

Jürgen Maier

Geschäftsführer
Hartmann & Lämmle
GmbH & Co. KG
Rutesheim

Ernst Reichart

Personaldirektor
Hewlett Packard GmbH
Böblingen

Hans-Jürgen Reitermann

Geschäftsführer
IBM Europa

Georg Rothfelder

Geschäftsführer
Wohnstätten Sindelfingen
GmbH
Sindelfingen

Dr. med.

Hans-Joachim Rühle

Facharzt für
Allgemeinmedizin,
Vorsitzender der Ärzteschaft
Böblingen/Sindelfingen

Andreas Schill

Generalbevollmächtigter
ESCO Metallbausysteme
GmbH
Ditzingen

Klaus Schober

Geschäftsführender
Gesellschafter
Schober Direktmarketing
GmbH
Ditzingen

Olaf Scholz

Geschäftsführer
Zweckverband
Ehemaliges
Flughafengelände
Böblingen/Sindelfingen

Bernhard Schuler

Oberbürgermeister
Stadt Leonberg

Dr. Hans Sommer

Vorstandsvorsitzender
Drees & Sommer AG
Stuttgart

Rainer Stahl

Geschäftsführer
RAS Reinhardt
Maschinenbau GmbH
Sindelfingen

Erwin Staudt

Senator e. h.,
Präsident
Fußballclub VfB Stuttgart

Hans-Jürgen Vietz

Präsident des
Einzelhandelsverbandes
Baden-Württemberg,
Inhaber Vietz Frischemarkt
Sindelfingen

Dr. Bernd Vöhringer

Oberbürgermeister
Stadt Sindelfingen

Alexander Vogelsgang

Oberbürgermeister
Stadt Böblingen

Markus von

Wallenrod-Granzow

Rechtsanwalt,
Gesellschafter
Ernst Granzow GmbH & Co.
Leonberg

Hans-Joachim Zinser

Geschäftsführender
Gesellschafter Modehaus
Zinser GmbH & Co.
Tübingen

Gemeinsam erfolgreich

In den Beirat der Kreissparkasse Böblingen werden Vertreter der Wirtschaft und Repräsentanten wichtiger öffentlicher Institutionen im Kreis Böblingen berufen. Der Vorstand der Kreissparkasse diskutiert mit den Beiräten regelmäßig die Geschäftstätigkeit des Kreditinstituts sowie weitergehende geschäftspolitische Fragestellungen. Der Beirat hat daneben die Funktion eines Netzwerkes mit dem Ziel, Politik und Wirtschaft zusammenzubringen und dadurch die wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung des Kreises zu fördern.

Die Wirtschaftskraft des Landkreises Böblingen resultiert zum einen aus der Präsenz international tätiger Unternehmen wie DaimlerChrysler oder Hewlett

Packard mit Tausenden Arbeitsplätzen, zum anderen aus einem breiten Mittelstand, aus Gewerbetreibenden und Freiberuflern, die im Kreis verwurzelt sind und sich ebenso wie die Kreissparkasse für ihren Standort einsetzen.

Der Kreis Böblingen

Bevölkerung: rund 373.000 Menschen

sozialversicherungspflichtig Beschäftigte:
rund 160.000

geleistete Arbeitsstunden pro Jahr:
rund 106 Mio.

Bestand an Kraftfahrzeugen: rund 270.000

Arbeitslosenquote: 5,5 %



Lagebericht 2004

A. Rahmendaten und Geschäftsverlauf

1. Rahmenbedingungen

Deutschland

Nach drei Jahren der Stagnation konnte die wirtschaftliche Schwächephase im Jahr 2004 mit einem Wirtschaftswachstum von 1,6 % überwunden werden. Das Konjunkturbild des Jahres 2004 wurde von den positiven außenwirtschaftlichen Einflüssen und der anhaltenden Schwäche der Binnenkonjunktur geprägt. Während der Leistungsbilanzüberschuss mit 77,9 Mrd. EUR einen neuen Rekordwert erreichte, sanken die privaten Konsumausgaben im Jahr 2004 um 0,3 %. Erste positive Signale erhielt der Einzelhandel zum Jahresende vom Weihnachtsgeschäft. Im dritten Quartal war eine gewisse – wenn auch zögerliche – Belebung bei der Investitionstätigkeit zu beobachten. Allerdings sind echte Kapazitätserweiterungen noch immer selten, sodass es sich bei den Investitionen insbesondere um die in den letzten Jahren angestauten Ersatzinvestitionen handelt. Einfluss auf die weitere Entwicklung des Exports wird insbesondere der Euro haben, der in 2004 neue Höchststände erreicht hat. Für das Jahr 2005 prognostiziert der ifo-Konjunkturtest dennoch, dass sich das Exportwachstum trotz einer geringen Abschwächung weiter auf hohem Niveau bewegen wird. Treibende Kraft ist die weltweit anhaltende positive Konjunkturentwicklung. Gemäß der ifo-Studie hat sich auch die Stimmung im Einzelhandel zum Jahresbeginn 2005 leicht verbessert. Positiv beeinflusst wird das Konsumverhalten vom weiterhin moderaten Anstieg der Verbraucherpreise (2004: 1,6 %). Der Sachverständigenrat geht im Jahresgutachten 2004/2005 für das Jahr 2005 von einem Wachstum des Bruttoinlandsproduktes von 1,4 % aus. Das Institut für Weltwirtschaft rechnet Stand März 2005 nur noch mit einem Wachstum von 0,6 %, während das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung im Januar 2005 noch von einer Steigerung um 1,8 % ausgeht. Die Prognose für die Arbeitslosenquote liegt mit 10,5 % ebenso wie die Teuerungsrate mit 1,6 % in etwa auf dem Vorjahresniveau. Voraussetzung für eine Aufwärtsentwicklung sind nach Meinung des Sachverständigenrates insbesondere Reformen in der Kranken- und Pflegeversicherung, in der Arbeitsmarktpolitik, im Bildungssystem sowie die wachstumsorientierte Ausrichtung beim Aufbau der neuen Bundesländer.

Region und Kreis Böblingen

Laut IHK Böblingen bezeichneten ca. 27 % der Unternehmen im Kreis Böblingen die wirtschaftliche Gesamtsituation im Vergleich zum Vorjahr als gut, während ca. 17 % die Situation als schlechter bezeichneten. Damit war die Anzahl der positiven Bewertungen erstmals seit 2001 höher als die der negativen. Die Auftragslage zum Ende des Jahres 2004 wurde von knapp einem Drittel der Unternehmen als gut bezeichnet. Noch positiver wurde die Nachfragesituation aus dem Ausland bewertet. Die Führungsrolle in der wirtschaftlichen Belebung haben insbesondere die Industrieunternehmen übernommen, während die Baubranche weiterhin auf eine bessere Gesamtsituation wartet. Im Einzelhandel beklagen 45 % der Händler die nach wie vor hohe Kaufzurückhaltung. Die Arbeitslosenquote stieg im Land Baden-Württemberg zum Ende des Jahres 2004 auf 6,3 % (bezogen auf die Zahl aller zivilen Erwerbspersonen). Damit war Baden-Württemberg nach wie vor das Bundesland mit der geringsten Arbeitslosigkeit. Im Kreis Böblingen lag diese Zahl mit 5,5 % noch deutlich darunter.

Branchentrends in der Kreditwirtschaft und der Sparkassenorganisation

Der Wettbewerbsdruck in der deutschen und europäischen Kreditwirtschaft war – wie schon in den Vorjahren – anhaltend groß. Maßnahmen zur Kostensenkung, vor allem im Personal- und Filialbereich, werden

weiter vorangetrieben, die Geschäftsmodelle der Banken werden überprüft. Der multimediale Vertriebsweg gewinnt weiter an Bedeutung. So wurden bei der Kreissparkasse Böblingen im Jahr 2004 rund 8.800 Girokonten neu für das Internet-Banking freigeschaltet. Ende 2004 lag die Quote mit rund 54.000 Online-Konten bei ca. einem Drittel aller Girokonten.

Die 57 baden-württembergischen Sparkassen konnten in einem guten Geschäftsjahr ihre Marktführerschaft im Einlagen- und Kreditgeschäft behaupten. Wie bereits im Vorjahr wurde die Anzahl der Geschäftsstellen inklusive der Selbstbedienungsstellen in 2004 reduziert. Die Sparkassen bereiten sich auf den im Sommer bevorstehenden Wegfall der Gewährträgerhaftung vor. Ein wichtiges Signal für die Sparkassenfinanzgruppe war in diesem Zusammenhang die Rating-Einstufung von Moody's. Auf Basis dieses Ratings wird jede Sparkasse, Landesbank oder Landesbausparkasse mindestens mit „A1“ bewertet (Rating Floor). Im Rahmen der Optimierung des Haftungsverbundes innerhalb der Sparkassenorganisation wird derzeit ein Risikomonitoringsystem eingeführt, das mögliche problematische Ausgangslagen von Sparkassen bereits im Vorfeld erkennen soll. Alle Sparkassen in Baden-Württemberg haben Ende 2003 eine Rahmenvereinbarung mit der Landesbank Baden-Württemberg abgeschlossen. Dadurch besteht für die Sparkassen grundsätzlich die Möglichkeit, mit der Landesbank in den Teilgebieten Refinanzierung, Depot A- und Bilanzstrukturmanagement, Kreditrisikomanagement, Firmenkreditgeschäft und Corporate Finance, Sanierungsmanagement, Kommunale Kunden, Private Banking sowie Auslandsgeschäft auf Basis einzelvertraglicher Lösungen noch enger als bisher zu kooperieren. Die Kreissparkasse Böblingen hat bereits einige Verträge mit der Landesbank Baden-Württemberg abgeschlossen.

Wettbewerbsumfeld der Kreissparkasse Böblingen

Die Vereinigte Volksbank AG fusionierte im Mai 2004 rückwirkend zum Jahresanfang mit der Volksbank Schönbuch eG. Da beide Volksbanken schon früher im Geschäftsgebiet aktiv waren, hat sich die Fusion nicht auf das Geschäftsumfeld der Kreissparkasse Böblingen ausgewirkt. Bei den Kundeneinlagen der Kreissparkasse Böblingen waren auch in 2004 Abflüsse zu Direktbanken zu verzeichnen. Die Kreissparkasse Böblingen hat die im Projekt „Sparkasse 2010 – fit für die Zukunft“ beschlossenen Standortmaßnahmen abgeschlossen und im Jahr 2004 zwei Geschäftsstellen in Selbstbedienungsstellen umgewandelt. Die Modernisierung der Filialen wird im Jahr 2005 weiter konsequent fortgesetzt. Auch bei den Volksbanken im Kreis Böblingen war eine Konzentration im Filialnetz zu erkennen.

2. Geschäftsverlauf der Kreissparkasse Böblingen

(siehe Tabelle 1)

In der Gesamtbetrachtung war in 2004 im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung zu verzeichnen. Ursächlich für die Steigerung des Geschäftsvolumens und der Bilanzsumme waren insbesondere die Zugänge im Kundenkreditvolumen und im Bereich des Wertpapiervermögens der Kreissparkasse sowie der Interbankenverbindlichkeiten. Die Rückgänge des Mittelaufkommens von Kunden sind in erster Linie auf die Rückführung von Genussrechten und anderer institutioneller Kundeneinlagen sowie Abflüsse von Kundeneinlagen zu Direktbanken zurückzuführen. Der Geschäftsverlauf des Jahres 2004 wird insgesamt als zufriedenstellend eingestuft.

Aktivgeschäft (siehe Tabelle 1)

Der Bestand an Kundenkrediten (einschließlich der Eventualforderungen) erhöhte sich um 0,6 % bzw. 21 Mio. EUR auf 3.719 Mio. EUR (Vj. 3.698 Mio. EUR). Im Vorjahr war hier ein Rückgang von 0,3 % zu verzeichnen. Im baden-württembergischen Verbandsgebiet stieg dieses Volumen im

Bilanzentwicklung	Bestand	Bestand	Veränderung		
	31. 12. 2004 Mio. EUR	31. 12. 2003 Mio. EUR	2004 Mio. EUR	2004 %	2003 %
Geschäftsvolumen (Bilanzsumme zuzüglich Eventualverbindl.)	5.968	5.915	53	0,9	- 3,2
Bilanzsumme	5.879	5.812	67	1,2	- 2,8
Aktivgeschäft	Bestand	Bestand	Veränderung		
	31. 12. 2004 Mio. EUR	31. 12. 2003 Mio. EUR	2004 Mio. EUR	2004 %	2003 %
Kundenkreditvolumen inkl. Eventualforderungen	3.719	3.698	21	0,6	- 0,3
darunter (exkl. Eventualford.):					
- gesichert	1.820	1.802	18	1,0	4,3
- Kommunalkredite	209	229	- 20	- 8,7	- 4,6
Forderungen an Kreditinstitute	777	833	- 56	- 6,7	- 12,5
Wertpapiervermögen	1.234	1.168	66	5,7	- 6,3
Passivgeschäft	Bestand	Bestand	Veränderung		
	31. 12. 2004 Mio. EUR	31. 12. 2003 Mio. EUR	2004 Mio. EUR	2004 %	2003 %
Mittelaufkommen von Kunden	3.376	3.424	- 48	- 1,4	- 3,6
darunter:					
- Spareinlagen	1.450	1.450	0	0,0	- 4,5
- täglich fällige Verbindlichkeiten	991	902	89	9,9	6,5
- andere Verbindlichkeiten mit vereinbarter Laufzeit	587	671	- 84	- 12,5	- 1,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.206	2.095	111	5,3	- 2,3

durchschnittlichen Vergleich zum Vorjahr um 0,2 % an. Die verhaltene konjunkturelle Entwicklung wirkte sich vor allem bei gewerblichen Kreditengagements aus, während das Volumen der Wohnbaudarlehen gestiegen ist. Wie bereits im Vorjahr gab es Rückgänge im Bereich der Avalkredite. Für das Jahr 2005 wird mit einem moderaten Aufwärtstrend im Kundenkreditgeschäft gerechnet. Die Forderungen an Kreditinstitute verringerten sich von 833 Mio. EUR auf 777 Mio. EUR. Die Wertpapieranlagen der Kreissparkasse stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 66 Mio. EUR auf 1.234 Mio. EUR. Fast 90 % der Gelder sind in festverzinslichen Papieren angelegt. Im Geschäftsjahr 2004 wurde das A-KSKBB DIM Spezialfondsmandat aufgelöst. Im Gegenzug wurde mit der Bank Julius Bär ein neues Spezialfondsmandat mit einem Anlagevolumen von 30,0 Mio. EUR vereinbart.

Passivgeschäft (siehe Tabelle 1)

Die starken Geldabflüsse zu Direktbanken konnten im Jahr 2004 gebremst werden. Zwar reduzierte sich das Mittelaufkommen von Kunden von 3.376 Mio. EUR um 48 Mio. EUR oder 1,4 % gegenüber dem Vorjahr, dieser Rückgang ist jedoch insbesondere dem institutionellen Kundengeschäft zuzuordnen. Die baden-württembergischen Sparkassen konnten im verbandsdurchschnittlichen Vergleich das Mittelaufkommen von Kunden um 0,8 % steigern. Während bei den Spareinlagen der Bestand im Vergleich zum Vorjahr unverändert war, legten die Kunden ihre Gelder weiterhin verstärkt in täglich fälligen Einlagen an. Für das Jahr 2005 wird bei weiter intensivem Konditionenwettbewerb mit Direktbanken auf Grund neuer Produktvarianten mit einer leicht positiven Entwicklung gerechnet. Mit einer anhaltenden Erholung an den Börsen ist jedoch eine stärkere Anlageneigung der Kunden in Wertpapiere zu erwarten. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind im Vergleich zum Vorjahr (2.095 Mio. EUR) auf 2.206 Mio. EUR gestiegen.

Dienstleistungen

Wertpapiergeschäft

Zum Jahresende 2004 hatten die Kunden der Kreissparkasse Böblingen Bestände in Höhe von 872 Mio. EUR (Vj. 884 Mio. EUR¹) in ihren Depots. Wie bereits in 2003 überwogen die Kaufumsätze die Verkaufumsätze. Im Gegensatz zu den Vorjahren standen Zertifikate – hier insbesondere Discountzertifikate, die von der Seitwärtsbewegung der Börsen stärker profitierten – höher in der Gunst der Anleger als Investmentfonds. Auch das Sicherheitsdenken der Anleger stand 2004 wieder im Vordergrund und zeigte sich im anhaltenden positiven Absatz von Produkten mit Kapitalgarantie. Ein Beispiel hierfür ist der GarantKick Bond, der von den Sparkassen rund um Stuttgart und der LBBW in Kooperation mit dem VfB Stuttgart vertrieben wurde.

Bausparverträge

Die von der LBS angebotenen Bauspardarlehen mit Konditionen ab 2,5 % Nominalzins p. a. und die flexiblen Sondertilgungsrechte bei diesen Darlehen verbunden mit der attraktiven Verzinsung vom Bausparguthaben machen das Produkt für Immobilienkäufer auch weiterhin attraktiv. Bei der Kreissparkasse Böblingen wurden 3.598 Neuverträge mit einer Bausparsumme von insgesamt 92,8 Mio. EUR abgeschlossen. Im Vorjahr wurden 4.633 Verträge mit einem Volumen von 116,1 Mio. EUR abgeschlossen. Der Rückgang im Jahr 2004 wurde wegen der diskutierten Änderungen bei der staatlichen Wohnbauförderung bereits im Vorfeld prognostiziert. Für das Jahr 2005 wird mit einem ähnlichen Volumen wie in 2004 gerechnet.

Versicherungen

Das Jahr 2004 hat sich als außergewöhnliches Versicherungsjahr erwiesen. Bedingt durch das Alterseinkünftegesetz, das die Besteuerung von Lebens- und Rentenversicherungen ab 2005 neu regelt, haben sich viele

¹ Vorjahresbestand korrigiert um eigene nicht verkaufte Inhaberschuldverschreibungen i.H.v. rd. 95 Mio. EUR

Kunden im abgelaufenen Geschäftsjahr noch für den Abschluss einer privaten Renten- oder Lebensversicherung entschieden. Gegenüber dem Vorjahr erhöhten sich die Abschlüsse um 2.591 auf 4.453 Verträge. Die abgeschlossene Beitragssumme lag mit 110,7 Mio. EUR um ca. 105 % über dem Vorjahreswert (Vj. 53,9 Mio. EUR). Ein zunehmend wichtiger Bereich der Altersvorsorge ist die betriebliche Altersvorsorge. Viele Kunden haben sich bereits im Jahr 2004 für diesen Weg der kapitalgedeckten zusätzlichen Altersrente entschieden und Kontrakte mit rund 6,5 Mio. EUR Beitragssumme abgeschlossen, die in der oben genannten Beitragssumme enthalten sind. In diesem Segment ist in 2005 mit einem Zuwachs zu rechnen, während den Lebens- und Rentenversicherungen im Vergleich zum Vorjahr eine geringere Bedeutung zukommen wird.

Immobilien

Im Jahr 2004 vermittelte die Kreissparkasse Böblingen insgesamt 246 Immobilien (Vj. 294) im Gegenwert von insgesamt 52 Mio. EUR (Vj. 67 Mio. EUR). Besonders gefragt waren einmal mehr Einfamilienhäuser jeder Art sowie familiengerechte Wohnungen. Durch das ordentliche Neubauangebot im Landkreis erfreuten sich auch die Neubauobjekte einer guten Nachfrage. Mit 63 Gewerbeobjekten (Vj. 54) konnten die Immobilienfachleute der Kreissparkasse wieder eine Belebung der Nachfrage beim Kauf und der Anmietung von Gewerbeobjekten registrieren. Im kommenden Geschäftsjahr erwartet die Kreissparkasse auch im Bereich der Wohnimmobilien eine positive Entwicklung. Grundlage für eine entsprechende Nachfrage ist das Angebot in den zahlreichen Neubaugebieten des Landkreises.

Leasingverträge

Das Leasinggeschäft der Sparkasse entwickelte sich in 2004 erfolgreich und konnte mehr als verdoppelt werden. Mit dem Sparkassen-Auto-Leasing für Privatkunden wurde ein spezielles Produktangebot für Privatkunden eingeführt. Es wurden im gesamten Leasinggeschäft 327 Verträge (Vj. 162) mit einem Volumen von 15,8 Mio. EUR (Vj. 7,4 Mio. EUR) neu abgeschlossen.

Auslandsgeschäft

Im Jahr 2004 betragen die Umsätze im kommerziellen Auslandsgeschäft (Auslandszahlungsverkehr und Dokumentengeschäft) 598 Mio. EUR (Vj. 580 Mio. EUR), was im Vergleich zum Vorjahr einen Anstieg um 3,1 % bedeutet. Zu berücksichtigen ist jedoch, dass Zahlungseingänge aus dem Ausland, die über den Inlandszahlungsverkehr gutgeschrieben werden (im Wesentlichen alle Überweisungen, die auf EUR lauten), in dieser Umsatzzahl nicht berücksichtigt sind.

Bedingt durch die Intensivierung des Fremdwährungsmanagements bei unseren Kunden und die Nachfrage nach Fremdwährungsdarlehen stieg der Umsatz im Devisenhandel auch im Jahr 2004 kräftig gegenüber dem Vorjahr um 36,7 % auf 473 Mio. EUR (Vj. 346 Mio. EUR) an. Wachstumsträger im Devisenhandel waren die kommerziellen Absicherungsgeschäfte unserer Kunden. Günstige Kurskonstellationen und ein attraktives Zinsniveau führten bei den Kunden zu einer hohen Nachfrage nach Darlehen in Fremdwährung mit Schwerpunkt Schweizer Franken. Insgesamt konnten Umsätze im Gegenwert von 104 Mio. EUR (Vj. 181 Mio. EUR) erzielt werden. Am Eurogeldmarkt wurden im Geschäftsjahr 2004 372 Mio. EUR angelegt (Vj. 425 Mio. EUR). Mit Einführung des S-CurrencyAccount (Geldmarktkonto in Fremdwährung) im Oktober 2004 bietet die Kreissparkasse Böblingen ihren Kunden eine weitere Anlagemöglichkeit in Fremdwährung an.

Derivative Geschäfte

Der Bestand an Finanzderivaten hat sich von 1.103 Mio. EUR auf 1.608 Mio. EUR erhöht. 1.537 Mio. EUR davon waren Anlagebuchgeschäfte. Die derivativen Geschäfte wurden in erster Linie zur Absicherung von Marktpreisrisiken abgeschlossen.

Nettoergebnis aus Finanzgeschäften

Das Nettoergebnis aus Finanzgeschäften beläuft sich im Jahre 2004 auf 928 TEUR (Vj. 1.009 TEUR). Davon entfallen 245 TEUR auf den im Ver-

gleich zu den Vorjahren stark reduzierten Renteneigenhandel, einschließlich derivativen Finanzinstrumenten, bei welchem Marktschwankungen zur Erzielung von Kursgewinnen ausgenutzt werden. 683 TEUR des Nettoergebnisses aus Finanzgeschäften sind durchgehandelten Kundengeschäften zuzuordnen. Diese setzen sich aus Erträgen in Höhe von 514 TEUR aus dem Handel mit Devisen, Sorten, Münzen und Edelmetallen zusammen. Weitere 169 TEUR sind Fonds und festverzinslichen Wertpapieren zuzurechnen.

B. Personal- und Sozialbericht

Zum 15.10.2004 ist das für den Bereich Firmenkunden und Treasury zuständige Vorstandsmitglied Markus Schabel aus der Kreissparkasse Böblingen ausgeschieden. Sein Nachfolger Michael Tillmann hat seine neue Aufgabe am 01.04.2005 begonnen.

Die Gesamtzahl der Beschäftigten lag stichtagsbezogen zum 31.12.2004 mit 1.255 unter dem Vorjahresniveau (1.285). 4,5 % der bankspezifisch Beschäftigten verfügen über einen Universitäts-/Hochschulabschluss bzw. haben das Lehrinstitut für das kommunale Sparkassen- und Kreditwesen abgeschlossen. Weitere 27,4 % haben ein Fachhochschulstudium absolviert oder den Lehrgang zum Bankbetriebswirt/zur Bankbetriebswirtin (Sparkassenakademie Baden-Württemberg) abgeschlossen. 41,7 % der Beschäftigten haben eine Ausbildung als Bankkauffrau/Bankkaufmann bzw. Finanzassistent/in. Zu dieser Gruppe zählen auch die Bankfachwirte. 19,9 % haben einen sonstigen kaufmännischen Abschluss, 6,5 % keine kaufmännische Ausbildung. Die Fluktuationsquote lag bei 4,0 % (Vj. 5,2 %).

Im Jahr 2004 wurden 26 Auszubildende ins Angestelltenverhältnis übernommen und 40 neue Auszubildende eingestellt. Zum 31.12.2004 waren 112 Auszubildende bei der Kreissparkasse Böblingen beschäftigt. Der von den Tarifparteien vereinbarte Tarifvertrag sah neben einer Einmalzahlung eine Tarifierhöhung von 1,0 % per 01.01.2004 sowie 1,0 % per 01.05.2004 vor. Unabhängig von den Tarifierhöhungen konnte der Personalaufwand auf Vorjahresniveau (54,5 Mio. EUR/Vj. 54,0 Mio. EUR) gehalten werden. Zum 31.12.2004 sind 55 (Vj. 39) laufende Altersteilzeitverträge zu verzeichnen.

C. Lage der Sparkasse

Vermögenslage (siehe Tabelle 2)

Der Anteil des Kundenkreditvolumens (inkl. Eventualforderungen) am Geschäftsvolumen (62,3 %) ist in etwa auf dem Vorjahresniveau (62,5 %) geblieben. Der Anteil der Forderungen an Kreditinstitute am Geschäftsvolumen ist gegenüber 2003 um 1,1 %-Punkte auf 13,0 % gesunken. Im Vergleich mit allen baden-württembergischen Sparkassen bewegen sich sowohl die Kundenkredite als auch die Forderungen an Kreditinstitute im Verhältnis zum Geschäftsvolumen über dem Durchschnitt.

Die Wertpapieranlagen stiegen absolut von 1.168 Mio. EUR auf 1.234 Mio. EUR. Ihr Anteil am Geschäftsvolumen betrug 20,7 % gegenüber 19,7 % im Vorjahr. Dieser Strukturanteil liegt unter dem Verbandsdurchschnitt.

Das Mittelaufkommen von Kunden verminderte sich sowohl absolut von 3.424 Mio. EUR auf 3.376 Mio. EUR als auch in Prozent des Geschäftsvolumens von 57,9 % auf 56,6 %. Dieser Anteil liegt unterhalb des Verbandsdurchschnitts. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 1,6 %-Punkte auf 37,0 % des Geschäftsvolumens. Der Verbandsdurchschnitt lag darunter.

Das Verhältnis der Eigenmittel gemäß § 10 KWG zur Summe der gewichteten Risikoaktiva und der Marktrisikopositionen überschritt zum 31.12.2004 mit 10,8 % deutlich den vorgeschriebenen Wert von 8,0 %.

Die Basis für eine Geschäftsausweitung ist somit gegeben. In bilanzierten Aktivwerten, insbesondere dem Wertpapierbestand, sind stille Reserven enthalten. Den Risiken aus dem Kundenkreditgeschäft wurde mit Einzelwertberichtigungen, Pauschalwertberichtigungen sowie

Vermögenslage	Mio. EUR		in % des Geschäftsvolumens	
	31.12.2004	31.12.2003	31.12.2004	31.12.2003
Geschäftsvolumen	5.968	5.915		
Kundenkreditvolumen inkl. Eventualforderungen	3.719	3.698	62,3	62,5
darunter (exkl. Eventualford.):				
- gesichert	1.820	1.802	30,5	30,5
- Kommunalkredite	209	229	3,5	3,9
Forderungen an Kreditinstitute	777	833	13,0	14,1
Wertpapiervermögen	1.234	1.168	20,7	19,7
Anlagevermögen	119	121	2,0	2,0
Sonstige Vermögenswerte	119	95	2,0	1,6
Mittelaufkommen von Kunden	3.376	3.424	56,6	57,9
darunter:				
- Spareinlagen	1.450	1.450	24,3	24,5
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.206	2.095	37,0	35,4
Sonstige Passivposten (einschl. Eventualverbindlichkeiten und Rückstellungen)	137	163	2,3	2,8
Fonds für allg. Bankrisiken	16	7	0,3	0,1
Eigene Mittel	233	226	3,9	3,8

Rückstellungen in angemessener Höhe Rechnung getragen. Für die besonderen Risiken des Bankgeschäfts bestehen Vorsorgereserven. Im Kundenkreditgeschäft gehen wir für 2005 von einem moderaten Wachstum aus. Beim Mittelaufkommen von Kunden wird ebenfalls mit einem leichten Zuwachs gerechnet, unter der Annahme, dass der Trend nur noch moderat abfließender Gelder eingehalten werden kann. Da die Entwicklung des Mittelaufkommens von Kunden stark von der Situation an den Wertpapiermärkten abhängt, wird sich der Strukturanteil der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten davon abhängig gestalten.

Finanzlage

Zur Überwachung der Zahlungsbereitschaft erstellt die Sparkasse eine Planbilanz. In dieser finden die fälligen Geld- und Kapitalanlagen, Geld- und Kapitalaufnahmen sowie Wertpapierfälligkeiten Berücksichtigung. Außerdem werden die Prognosewerte des Kundengeschäfts und die geplanten Eigengeschäfte einbezogen. Die Planbilanzdaten werden von Controlling monatlich um die Ist-Daten ergänzt. Größere Planabweichungen werden von Treasury analysiert und zusammen mit neueren Erkenntnissen entsprechend berücksichtigt.

Die Zahlungsfähigkeit der Sparkasse war im Geschäftsjahr aufgrund einer planvollen und ausgewogenen Liquiditätsvorsorge jederzeit gegeben. Die eingeräumten Kredit- bzw. Dispositionslinien bei der Europäischen Zentralbank und der Landesbank Baden-Württemberg wurden teilweise in Anspruch genommen. Spitzenbelastungen wurden durch Tagesgeldaufnahmen bei der Landesbank ausgeglichen. Das Mindestreservesoll bei der Deutschen Bundesbank wurde eingehalten.

Die nach dem Grundsatz II errechnete Liquiditätskennzahl lag während des ganzen Jahres über dem geforderten Wert von 1,0. Bei der Sparkasse errechnete sich zum Jahresende eine Liquiditätskennzahl von 1,46.

Die darüber hinaus für weitere Beobachtungszeiträume zu berechnenden Kennzahlen, für die keine Mindestwerte vorgegeben sind, deuten nicht auf zu erwartende Engpässe hin. Nach der Finanzplanung ist die Zahlungsbereitschaft auch für die absehbare Zukunft gesichert.

Ertragslage (Tabelle 3)

Die bedeutendste Ertragsquelle der Kreissparkasse Böblingen ist der Zinsüberschuss. Dieser ist im Geschäftsjahr 2004 gestiegen. Die Zinserträge waren gegenüber dem Vorjahr zwar rückläufig, auf Grund der deutlich günstigeren Refinanzierungsmöglichkeiten konnte dies allerdings überkompensiert werden. Auch der Provisionsüberschuss hat sich gegenüber dem Vorjahr erhöht. Positiv wirkte sich insbesondere der Absatz von Versicherungsverträgen sowie die Zunahme der Provisionen im Wertpapier-

geschäft mit Kunden aus. Das positive Ergebnis beim Nettoergebnis aus Finanzgeschäften, das im Wesentlichen aus dem Handel mit Wertpapieren, Sorten, Devisen und Derivaten besteht, ist auf die bessere Entwicklung an den Börsen und der Zinsmärkte zurückzuführen. Insgesamt liegt das Ergebnis vor Bewertung deutlich über dem Wert des Vorjahres.

Die Kurssteigerungen an den Kapitalmärkten und die damit verbundenen effektiven Kursgewinne sowie Zuschreibungen im Bereich der Wertpapieranlagen und die im Geschäftsjahr 2004 erneut geringer als im Vorjahr ausgefallenen Vorsorgemaßnahmen im Kreditgeschäft haben das Bewertungsergebnis positiv beeinflusst. Nach Vornahme aller notwendigen Bewertungsmaßnahmen weist die Kreissparkasse Böblingen ein im Vergleich zum Vorjahr verbessertes Ergebnis nach Bewertung aus.

Mit dem Jahresüberschuss nach Steuern in Höhe von 6,6 Mio. EUR (Vj. 5,7 Mio. EUR) kann der Kernkapitalbedarf der Kreissparkasse, der für die stetige Geschäftsentwicklung notwendig ist, weiter gesichert werden. Nach 2003 erfolgte auch im Jahr 2004 eine Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken (§ 340 g HGB) in Höhe von 9 Mio. EUR (Vj. 7 Mio. EUR).

Zur weiteren Analyse der Ertragslage der Kreissparkasse Böblingen wird für interne Zwecke der Betriebsvergleich der Sparkassenorganisation eingesetzt, in dem eine detaillierte Aufspaltung und Analyse des Ergebnisses der Sparkasse in Relation zur Durchschnittsbilanzsumme erfolgt.

Ertragslage Darstellung nach Gewinn- und Verlustrechnung	Mio. EUR	Mio. EUR
	2004	2003
Zinsüberschuss (inkl. GV-Position 3)	129,0	126,2
+ Provisionsüberschuss	25,6	22,6
- Verwaltungsaufwand	82,3	82,2
= Teilergebnis	72,3	66,6
+ Nettoergebnis aus Finanzgeschäften	0,9	1,0
+ sonstige ordentliche Erträge und Aufwendungen	- 2,8	- 4,9
= Ergebnis vor Bewertung	70,4	62,7
- Bewertungsergebnis	33,2	30,6
- Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken	9,0	7,0
= Ergebnis nach Bewertung	28,2	25,1
+ Saldo aus Auflösung und Einstellung Sonderposten mit Rücklageanteil	0,0	2,4
- Steuern	21,6	21,8
Jahresüberschuss	6,6	5,7

Das danach errechnete Betriebsergebnis vor Bewertung 2004 liegt über dem Ergebnis baden-württembergischer Sparkassen ähnlicher Größenordnung. Nach Berücksichtigung der Bewertungsmaßnahmen konnte das Betriebsergebnis nach Bewertung im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden. Das Betriebsergebnis nach Bewertung liegt ebenfalls über dem Durchschnitt baden-württembergischer Sparkassen ähnlicher Größenordnung.

In der Prognoserechnung der Kreissparkasse, deren Aufbau sich am Betriebsvergleich orientiert, wird davon ausgegangen, dass der Zinsüberschuss sich im Jahr 2005 leicht erhöhen wird. Es wird erwartet, dass das Provisionsgeschäft in etwa auf Vorjahresniveau bleibt. Dies wird maßgeblich von der Entwicklung im Wertpapiergeschäft abhängen. Insbesondere wegen der weiteren Modernisierungsmaßnahmen der Filialen wird mit einer Erhöhung im Verwaltungsaufwand gerechnet. Für 2005 wird daher mit einem rückläufigen Betriebsergebnis vor Bewertung gerechnet.

D. Risikoreport

Die bewusste Übernahme, aktive Steuerung und gezielte Transformation von Risiken sind Kernfunktionen von Kreditinstituten. Zu den wesentlichen Risiken für die Sparkasse zählen Adressenausfallrisiken, insbesondere im Kundenkreditgeschäft, Marktpreisrisiken, hier vor allem die Zinsänderungsrisiken und die Kursrisiken im Wertpapier- und Derivategeschäft, Liquiditätsrisiken und operationelle Risiken. Die Kreissparkasse verfügt über ein dem Umfang der Geschäftstätigkeit angemessenes System zur Steuerung, Überwachung und Kontrolle dieser Risiken gemäß § 25a KWG. Zur Dokumentation des Systems wurde ein Risikohandbuch erstellt.

Adressenausfall- bzw. Kreditrisiken

Unter Adressenausfallrisiken versteht man die Gefahr der Bonitätsverschlechterung bzw. des Ausfalls eines Kreditnehmers, der zu einem teilweisen oder vollständigen Forderungsverlust führt. Die Steuerung des Kreditgeschäfts geschieht unter besonderer Berücksichtigung der Größenklassenstruktur (Kreditobergrenzen), der gestellten Sicherheiten sowie des Risikos des Engagements. Im Rahmen des Projektes „Adressenrisikomanagement und -controlling“ hat die Sparkasse moderne betriebswirtschaftliche Instrumente zur Kreditportfoliosteuerung eingeführt, die zentral durch den Deutschen Sparkassen- und Giroverband (DSGV) entwickelt wurden. Die Instrumente werden zur Zeit mit dem Ziel validiert, diese unterstützend bei der Entscheidungsfindung einzusetzen. Zur Bonitätsbeurteilung und Steuerung der Kreditrisiken wurde das bisherige DSGV-Rating durch das für die Sparkassen-Finanzgruppe neu entwickelte DSGV-Standard-Rating ersetzt, um damit auch aufsichtrechtliche Anforderungen an ein Ratingverfahren zu erfüllen.

Um den Mindestanforderungen für das Kreditgeschäft (MaK) Rechnung zu tragen, war eine aufbauorganisatorische Anpassung bis auf Ebene der Geschäftsleitung notwendig, die bereits per 01.10.2003 umgesetzt wurde. Mit der Festlegung einer Kreditrisikostategie sowie eines den Anforderungen entsprechenden Berichtswesens wurden weitere Kernelemente umgesetzt. Die Kreditrisikostategie legt die grundsätzliche Kreditpolitik der Kreissparkasse Böblingen pro Geschäftsfeld (Kunden-, Kommunal-, Eigengeschäft sowie Beteiligungen) fest. Basis ist die Analyse der geschäftspolitischen Ausgangssituation sowie die Einschätzung der mit dem Kreditgeschäft verbundenen Risiken. Die Kreditrisikostategie leitet sich aus der Unternehmensstrategie ab und beinhaltet unter anderem Ausführungen zur Risikotragfähigkeit sowie die Festlegung bedeutender Handlungsfelder.

Der Vorstand misst sowohl der Risikobegrenzung als auch der angemessenen Bepreisung des Risikos im Kundenkreditgeschäft hohe Bedeutung zu. Die Verfahren zur Risikofrüherkennung sowie der bonitätsorientierten Zinsgestaltung wurden daher weiter ausgebaut. Zur Begrenzung der Adressenausfallrisiken bei Handelsgeschäften bestehen Limite je Kontrahent.

Die Kreissparkasse wird im Geschäftsjahr 2005 an einer Kreditpoolingtransaktion der Sparkassen-Finanzgruppe zur Reduzierung bzw. Diversifizierung von Kreditrisiken teilnehmen.

Marktpreisrisiken

Marktpreisrisiken sind mögliche Ertrags- und Substanzeinbußen, die sich aus Veränderungen der Zinssätze und Marktpreise für Wertpapiere, Derivate und Devisen ergeben. Marktpreisrisiken werden gesteuert mit dem Ziel, Chancen wahrzunehmen, ohne die finanziellen Ressourcen unangemessen zu belasten.

Im Bereich der Wertpapiergeschäfte gibt es ein umfangreiches Limitsystem, das portfoliobezogen aufgebaut ist und in eine Verlustobergrenze für die Sparkasse mündet. Das Limitsystem wurde auf Basis der Vermögens- und Ertragsituation der Sparkasse festgelegt.

Es werden täglich Verlustrisiken aus aktuellen Marktpreisen und möglichen Marktpreisänderungen (Verlustpotenziale) ermittelt und auf die Portfoliolimite bzw. auf die Verlustobergrenze angerechnet. Die Risikobeträge werden mittels eines Value-at-Risk-Verfahrens auf Basis einer Haltedauer von zehn Tagen und einem Konfidenzniveau von 95 % ermittelt. Hierzu setzt die Sparkasse nach umfangreichen Tests seit 01.01.2003 ein leistungsfähiges EDV-Tool ein, das auch Korrelations-effekte verschiedener Positionen berücksichtigen kann. Das System und die Validität der Prognosewerte werden durch ein tägliches Backtesting überprüft und ständig verfeinert. Der Vorstand bzw. das Risikomanagement wird börsentäglich entsprechend den Mindestanforderungen an das Betreiben von Handelsgeschäften über die Erfolgswerte und die Art und Höhe dieser Marktpreisrisiken informiert. Die Zinsspannenrisiken auf Ebene des Gesamtinstituts werden vierteljährlich auf Basis des Value-at-Risk-Ansatzes ermittelt und dem Vorstand zur Kenntnis gebracht. Eine inverse Zinsstruktur wäre aus heutiger Sicht das für die Kreissparkasse ungünstigste Zinsszenario. Das zur Zinsänderungsrisikomessung und -steuerung vorgesehene Barwertkonzept wurde weiterentwickelt und qualitätsgesichert. Mit Wirkung zum 01.02.2005 erfolgt eine Steuerung der Zinsänderungsrisiken im Zinsbuch auch nach dem Barwertkonzept.

Im Rahmen der Gesamtbanksteuerung werden zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken neben bilanzwirksamen Instrumenten auch derivative Finanzinstrumente insbesondere in Form von Zinsswaps eingesetzt. Zur Begrenzung übriger Marktpreisrisiken, insbesondere der Aktienpreisrisiken in den Spezialfonds bzw. in dem extern vergebenen Vermögensverwaltungsmandat, wurden Wertsicherungskonzepte vereinbart. Sämtliche Marktpreisrisiken bewegen sich innerhalb des Rahmens der geschäftspolitischen Zielsetzungen. Währungsrisiken sind bei der Kreissparkasse nur von untergeordneter Bedeutung.

Liquiditätsrisiken

Die Beobachtung und globale Steuerung der Liquidität erfolgt zentral über die Erfassung aller bekannten Fälligkeiten bzw. Valutierungen von Aktiv- und Passivgeschäften für die nächsten 12 Monate. Alle Fälligkeiten vorhandener Bestände bzw. Valutierungen von bekannten Neugeschäften werden bezüglich ihrer Auswirkungen auf die Liquidität der Bank, die Liquiditätsstruktur sowie den Liquiditätsgrundsatz untersucht.

Operationelle Risiken

Unter operationellen Risiken sind Betriebsrisiken und rechtliche Risiken zu verstehen. Betrieblichen Risiken, wie technischem und menschlichem Versagen, wird durch detaillierte Arbeitsanweisungen, regelmäßige Kontrollen durch qualifizierte Mitarbeiter und automatisierte Sicherheitsmaßnahmen für die Datenverarbeitung und elektronischen Systeme begegnet. Eventuelle Schadensfälle sind zum Teil durch Versicherungen gedeckt. Rechtliche Risiken werden durch sorgfältige Prüfung der vertraglichen Grundlagen und den Einsatz gebräuchlicher Standardverträge reduziert. Um rechtzeitig den Anforderungen von Basel II gerecht zu werden, plant die Sparkasse ein Risikomanagementsystem im Bereich der operationellen Risiken einzuführen.

Weiterhin führt die Interne Revision regelmäßig Prüfungen durch, die den beschriebenen Risiken Rechnung tragen. Wesentliche Feststellungen haben sich hierbei nicht ergeben. Vorschläge und Anregungen der Revision werden unverzüglich umgesetzt. Das Management, die Steuerung und Kontrolle der Risiken funktionieren sachgerecht. Bestandsgefährdende Risiken der künftigen Entwicklung sind nicht ersichtlich.

Aktivseite

	EUR	EUR	31.12.2004 EUR	31.12.2003 TEUR
1. Barreserve				
a) Kassenbestand		25 693 702,10		25 428
b) Guthaben bei der Deutschen Bundesbank		82 281 543,02		54 293
			107 975 245,12	79 721
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Deutschen Bundesbank zugelassen sind				
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen		–		–
b) Wechsel		1 197 176,65		5 823
			1 197 176,65	5 823
3. Forderungen an Kreditinstitute				
a) täglich fällig		4 151 760,57		3 873
b) andere Forderungen		773 001 202,18		828 849
			777 152 962,75	832 722
4. Forderungen an Kunden			3 627 376 246,86	3 588 457
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert	1 819 563 965,19 EUR			1 802 360
Kommunalkredite	208 810 365,98 EUR			229 351
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
a) Geldmarktpapiere				
aa) von öffentlichen Emittenten		–		–
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	– EUR			–
ab) von anderen Emittenten		–		–
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	– EUR			–
b) Anleihen und Schuldverschreibungen				
ba) von öffentlichen Emittenten		15 720 660,15		38 710
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	15 720 660,15 EUR			38 710
bb) von anderen Emittenten		1 072 231 686,27		988 052
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	970 754 049,29 EUR	1 087 952 346,42		1 026 761
c) eigene Schuldverschreibungen		7 437 324,65		902 887
Nennbetrag	7 327 000,00 EUR			6 436
			1 095 389 671,07	6 306
				1 033 197
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			138 766 988,77	134 809
darunter:				
eigene Genussrechte	– EUR			–
Nennwert	– EUR			–
7. Beteiligungen			53 907 088,77	54 598
darunter:				
an Kreditinstituten	9 226 159,63 EUR			9 243
an Finanzdienstleistungs- instituten	– EUR			–
8. Anteile an verbundenen Unternehmen			25 564,59	26
darunter:				
an Kreditinstituten	– EUR			–
an Finanzdienstleistungsinstituten	– EUR			–
9. Treuhandvermögen			1 687 303,13	388
darunter:				
Treuhandkredite	1 687 303,13 EUR			388
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch			–	–
11. Immaterielle Anlagewerte			485 514,18	485
12. Sachanlagen			59 491 482,03	61 056
13. Sonstige Vermögensgegenstände			7 841 397,69	10 416
14. Rechnungsabgrenzungsposten			7 921 701,48	10 242
Summe der Aktiva			5 879 218 343,09	5 811 938

Passivseite

	EUR	EUR	31.12.2004 EUR	31.12.2003 TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig		178 359 434,59		80 008
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		2 027 249 199,66		2 015 229
			2 205 608 634,25	2 095 237
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Spareinlagen				
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	788 140 514,65			922 921
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	661 769 181,11			527 218
		1 449 909 695,76		1 450 138
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig	990 606 072,19			901 975
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	586 836 054,63			670 561
		1 577 442 126,82		1 572 537
			3 027 351 822,58	3 022 675
3. Verbriefte Verbindlichkeiten				
a) begebene Schuldverschreibungen		259 935 772,98		281 761
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten		-		-
			259 935 772,98	281 761
darunter:				
Geldmarktpapiere	-	EUR		-
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	-	EUR		-
4. Treuhandverbindlichkeiten			1 687 303,13	388
darunter: Treuhandkredite	1 687 303,13	EUR		388
5. Sonstige Verbindlichkeiten			5 286 232,64	6 909
6. Rechnungsabgrenzungsposten			14 608 742,39	16 231
7. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		7 023 172,00		7 304
b) Steuerrückstellungen		9 682 880,98		16 685
c) andere Rückstellungen		10 220 313,11		11 498
			26 926 366,09	35 487
8. Sonderposten mit Rücklageanteil			-	-
9. Nachrangige Verbindlichkeiten			88 870 221,55	94 309
10. Genussrechtskapital			-	25 565
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig		-		25 565
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken			16 000 000,00	7 000
12. Eigenkapital				
a) gezeichnetes Kapital		-		-
b) Kapitalrücklage		-		-
c) Gewinnrücklagen				
ca) Sicherheitsrücklage	226 376 197,35			220 684
cb) andere Rücklagen	-			-
		226 376 197,35		220 684
d) Bilanzgewinn		6 567 050,13		5 692
			232 943 247,48	226 376
Summe der Passiva			5 879 218 343,09	5 811 938
1. Eventualverbindlichkeiten				
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		-		7
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		88 720 615,21		103 531
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		-		-
			88 720 615,21	103 538
2. Andere Verpflichtungen				
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		-		-
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen		-		-
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		147 278 845,49		229 128
			147 278 845,49	229 128

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004	EUR	EUR	1.1.–31.12.2004 EUR	1.1.–31.12.2003 TEUR
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	238 302 322,28			248 724
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	38 470 844,45			40 120
		276 773 166,73		288 844
2. Zinsaufwendungen		153 850 193,52		168 550
			122 922 973,21	120 294
3. Laufende Erträge aus				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		3 375 482,65		3 816
b) Beteiligungen		2 695 530,33		2 076
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		–		–
			6 071 012,98	5 892
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen			–	–
5. Provisionserträge		28 096 045,51		24 197
6. Provisionsaufwendungen		2 508 251,91		1 548
			25 587 793,60	22 649
7. Nettoertrag aus Finanzgeschäften			928 092,82	1 009
8. Sonstige betriebliche Erträge			6 222 346,41	8 399
9. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil			–	2 428
			161 732 219,02	160 670
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	42 191 658,92			42 044
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Alters- versorgung 3 733 893,83 EUR	12 326 613,46	54 518 272,38		11 953 53 997 3 669
b) andere Verwaltungsaufwendungen		27 795 085,80		28 215
			82 313 358,18	82 212
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			6 308 119,88	7 286
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen			2 747 924,45	6 007
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rück- stellungen im Kreditgeschäft		33 153 467,97		30 534
13. a) Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken		9 000 000,00		7 000
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft		–		–
14. a) Entnahme aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken		–		–
			42 153 467,97	37 534
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlage- vermögen behandelte Wertpapiere		7 212,45		102
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren		–		–
			7 212,45	102
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme			–	–
18. Einstellungen in Sonderposten mit Rücklageanteil			–	–
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			28 202 136,09	27 530
20. Außerordentliche Erträge		–		–
21. Außerordentliche Aufwendungen		–		–
22. Außerordentliches Ergebnis			–	–
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		21 509 345,34		21 680
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen		125 740,62		159
			21 635 085,96	21 839
25. Jahresüberschuss			6 567 050,13	5 692
26. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr			–	–
			6 567 050,13	5 692
27. Entnahmen aus Gewinnrücklagen				
a) aus der Sicherheitsrücklage		–		–
b) aus anderen Rücklagen		–		–
			–	–
			6 567 050,13	5 692
28. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die Sicherheitsrücklage		–		–
b) in andere Rücklagen		–		–
			–	–
29. Bilanzgewinn			6 567 050,13	5 692

Anhang zur Bilanz

Allgemeine Angaben:

Die Kreissparkasse Böblingen hat ihren Jahresabschluss nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufgestellt.

Auf die Aufstellung eines Konzernabschlusses haben wir verzichtet, da sich eine Konsolidierung mit unserem verbundenen Unternehmen nur unwesentlich auswirken würde.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden:

Forderungen an Kunden und Kreditinstitute (einschließlich Schuldscheindarlehen) sind zum Nennwert bilanziert. Bei der Auszahlung von Darlehen einbehaltene Disagien werden auf deren Laufzeit bzw. Festzinsbindungsdauer verteilt.

Für erkennbare Ausfallrisiken haben wir bei Forderungen an Kunden in Höhe des zu erwartenden Ausfalls Einzelwertberichtigungen vorgenommen. Außerdem haben wir eine Pauschalwertberichtigung in Höhe des steuerlich zulässigen Betrages auf den latent gefährdeten Forderungsbestand gebildet. Für die besonderen Risiken des Geschäftszweiges der Kreditinstitute wurde zusätzlich Vorsorge getroffen.

Wechsel im Bestand haben wir zum Zeitwert angesetzt. Sie wurden zu effektiven Hereinnahmesätzen abgezinst.

Die Wertpapiere wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Die Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten bewertet. Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert wurden bei dauerhafter Wertminderung vorgenommen.

Die immateriellen Anlagewerte und das Sachanlagevermögen werden mit den höchsten steuerlich zulässigen Sätzen abgeschrieben. Geringwertige Vermögensgegenstände haben wir aus Vereinfachungsgründen im Anschaffungsjahr voll abgeschrieben.

Die in den Sonstigen Vermögensgegenständen enthaltenen Forderungen und Vermögenswerte wurden mit dem Niederstwert bewertet.

Die Verbindlichkeiten werden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Der Unterschied zwischen Rückzahlungs- und Ausgabebetrag wird unter den Rechnungsabgrenzungen ausgewiesen.

Die Rückstellungen wurden in Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist; sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Die Pensionsrückstellungen wurden unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze nach den steuerlichen Vorschriften ermittelt.

Die strukturierten Produkte (Festzinsdarlehen mit Verlängerungsoption bzw. mit auf die Zukunft bezogenen Konditionsvereinbarungen, Kontokorrentkredite mit Zinsobergrenze, Wertpapiere und eigene Inhaberschuldverschreibungen mit Schuldnerkündigungsrecht) wurden einheitlich (ohne Abspaltung der Nebenrechte) bilanziert und bewertet.

Die zur Absicherung strukturierter Produkte erworbenen Derivate (Swaptions, Forward-Zinsswaps, Zinsswaps und Zinsscaps) wurden grundsätzlich zusammen mit den jeweiligen Grundgeschäften als Bewertungseinheit behandelt und bilanziell nicht bzw. kompensatorisch bewertet. Etwas überhängende Derivate wurden einzeln bewertet. Sofern erforderlich, wurden entsprechende Rückstellungen gebildet. Absicherungsgeschäfte, die in die Betrachtung des globalen Zinsänderungsrisikos einbezogen wurden, waren nicht gesondert zu bewerten.

Die Wertermittlung für die derivativen Finanzinstrumente erfolgt grundsätzlich zu Marktpreisen, sofern keine Marktpreise verfügbar sind, erfolgt sie mittels Bewertungsmodell.

Optionsgeschäfte und Futures, die als Handelsgeschäfte abgeschlossen wurden, wurden am Bilanzstichtag einzeln bewertet. Für unrealisierte Bewertungsverluste wurden Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet.

Die der Liquiditätsreserve zugeordneten Futures wurden einzeln imparitätlich bewertet. Die Erfolge wurden im Bewertungsergebnis des Grundgeschäfts berücksichtigt.

Die im Rahmen des Aktiv-/Passivmanagements bestehenden Payer- bzw. Receiver-Zinsswaps und Forward-Zinsswaps wurden in die Gesamtbetrachtung des Zinsänderungsrisikos einbezogen und waren somit nicht gesondert zu bewerten. Die gesicherten Bilanzbestände wurden einzeln bewertet.

Die Sparkasse steuert ihre Währungspositionen aus Devisentermin-, Devisenoptions- und Devisenkassageschäften als Einheit und behandelt diese als besonders gedeckte Positionen. Daneben unterhält sie strategisch offene Positionen.

Die Umrechnung der auf fremde Währung lautenden Bilanzposten und der nicht abgewickelten Kassageschäfte erfolgte generell mit dem Kassamittelkurs am Bilanzstichtag. Die Sortenbestände wurden zum EZB-Referenzkurs bzw. zum aktuell feststellbaren Devisenkassamittelkurs oder zum Schaltermittelkurs der Landesbank Baden-Württemberg bewertet. Nicht abgewickelte, besonders gedeckte Termingeschäfte wurden zu einheitlichen Kursen umgerechnet.

Die Aufwendungen aus der Währungsumrechnung wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Die Erträge aus der Umrechnung besonders gedeckter Geschäfte wurden ebenfalls erfolgswirksam vereinnahmt.

Aktivseite

	31.12.2004 TEUR	31.12.2003 TEUR
Bilanzpositionen:		
3. Forderungen an Kreditinstitute		
In dieser Position sind enthalten:		
- Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	430 828	408 397
darunter: Forderungen an die eigene Girozentrale	430 674	408 233
Die Unterposition b) – andere Forderungen – (ohne anteilige Zinsen) setzt sich nach Restlaufzeiten wie folgt zusammen:		
- bis drei Monate	45 089	110 166
- mehr als drei Monate bis ein Jahr	40 275	1 445
- mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	590 674	551 977
- mehr als fünf Jahre	75 000	147 953
4. Forderungen an Kunden		
In dieser Position sind enthalten:		
- Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	67 608	68 343
- nachrangige Forderungen	163	324
Diese Position (ohne anteilige Zinsen) setzt sich nach Restlaufzeiten wie folgt zusammen:		
- bis drei Monate	179 410	207 542
- mehr als drei Monate bis ein Jahr	165 756	159 227
- mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	663 582	649 142
- mehr als fünf Jahre	2 358 678	2 379 003
- mit unbestimmter Laufzeit	259 148	193 058
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		
In dieser Position sind enthalten:		
- Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	449 433	277 183
- Beträge, die in dem auf den Bilanzstichtag folgenden Jahr fällig werden (ohne anteilige Zinsen)	261 722	154 196
Von den in dieser Position enthaltenen Wertpapieren sind börsennotiert	1 090 527	1 030 512
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		
Von den in dieser Position enthaltenen Wertpapieren sind börsennotiert	10 093	38 239
9. Treuhandvermögen		
Das ausgewiesene Treuhandvermögen stellt in voller Höhe Forderungen an Kunden (Aktivposten 4) dar.		
12. Sachanlagen		
In dieser Position sind enthalten:		
- im Rahmen der eigenen Tätigkeit genutzte Grundstücke und Gebäude	38 320	39 964
- Betriebs- und Geschäftsausstattung	9 566	9 365
13. Sonstige Vermögensgegenstände		
In dieser Position sind enthalten:		
- nachrangige Vermögensgegenstände	4 933	4 933
14. Rechnungsabgrenzungsposten		
In dieser Position sind enthalten:		
- Unterschiedsbetrag zwischen Nennbetrag und höherem Auszahlungsbetrag von Forderungen	3 253	4 563
- Unterschiedsbetrag zwischen Rückzahlungs- und niedrigerem Ausgabebetrag von Verbindlichkeiten oder Anleihen	4 616	5 583
Mehrere Positionen betreffende Angaben		
Von den Vermögensgegenständen lauten auf Fremdwährung	42 089	21 981

Anlagespiegel

In nachstehenden Positionen enthaltenes Anlagevermögen	Anschaffungs-/Herstellungskosten	Veränderungen während des Geschäftsjahres			Abschreibungen und Wertberichtigungen insgesamt	Bilanzwert am Jahresende	Bilanzwert am Vorjahresende	Abschreibungen und Wertberichtigungen des Geschäftsjahres
		Zugänge	Abgänge	Zuschreibungen				
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
Immaterielle Anlagewerte	1 767	240	–	–	1 521	486	485	239
Sachanlagen	173 372	4 534	3 495	–	114 920	59 491	61 056	6 069
Veränderungssaldo (§ 34 Abs. 3 RechKredV)								
Beteiligungen				– 691		53 907	54 598	
Anteile an verbundenen Unternehmen				–		26	26	
Sonstige Vermögensgegenstände				–		4 646	4 646	

Passivseite

	31.12.2004 TEUR	31.12.2003 TEUR		
Bilanzpositionen:				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
In dieser Position sind enthalten:				
- Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1 410 807	1 754 337		
darunter: gegenüber der eigenen Girozentrale	1 410 807	1 754 289		
Der Gesamtbetrag der als Sicherheit übertragenen Vermögensgegenstände für in dieser Position enthaltene Verbindlichkeiten beläuft sich auf insgesamt	559 653	179 779		
Die Unterposition b) – mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist – setzt sich (ohne anteilige Zinsen) nach Restlaufzeiten wie folgt zusammen:				
- bis drei Monate	716 600	642 986		
- mehr als drei Monate bis ein Jahr	243 777	207 278		
- mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	510 305	530 190		
- mehr als fünf Jahre	514 094	591 532		
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
In dieser Position sind enthalten:				
- Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	61	60		
- Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4	0		
Die Unterposition ab) – Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten – setzt sich (ohne anteilige Zinsen) nach Restlaufzeiten wie folgt zusammen:				
- bis drei Monate	63 284	76 506		
- mehr als drei Monate bis ein Jahr	218 415	215 910		
- mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	343 211	206 984		
- mehr als fünf Jahre	31 436	21 685		
Die Unterposition bb) – andere Verbindlichkeiten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist – setzt sich (ohne anteilige Zinsen) nach Restlaufzeiten wie folgt zusammen:				
- bis drei Monate	410 336	453 173		
- mehr als drei Monate bis ein Jahr	71 481	29 808		
- mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	72 707	155 221		
- mehr als fünf Jahre	30 158	29 326		
3. Verbriefte Verbindlichkeiten				
In Unterposition a) – begebene Schuldverschreibungen – enthaltene Beträge, die in dem auf den Bilanzstichtag folgenden Jahr fällig werden (ohne anteilige Zinsen)	55 595	102 096		
4. Treuhandverbindlichkeiten				
Bei den Treuhandverbindlichkeiten handelt es sich um Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Passivposten 1).				
5. Sonstige Verbindlichkeiten				
Der Gesamtbetrag der als Sicherheit übertragenen Vermögensgegenstände für in dieser Position enthaltene Verbindlichkeiten beläuft sich auf insgesamt	259	259		
6. Rechnungsabgrenzungsposten				
In dieser Position sind enthalten:				
- Unterschiedsbetrag zwischen Nennbetrag und niedrigerem Auszahlungsbetrag von Forderungen	11 872	13 683		
9. Nachrangige Verbindlichkeiten				
In dieser Position sind enthalten:				
- Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	18 453	18 453		
Für die in dieser Position ausgewiesenen Verbindlichkeiten sind Aufwendungen in folgender Höhe angefallen	5 283	6 703		
Die Bedingungen der im Passivposten „Nachrangige Verbindlichkeiten“ enthaltenen Mittelaufnahmen entsprechen in allen Fällen § 10 Abs. 5 a KWG. Die Umwandlung in Kapital oder eine andere Schuldform ist in keinem Fall vereinbart oder vorgesehen.				
Die einzelnen Mittelaufnahmen, die jeweils 10 % des Gesamtbetrags übersteigen, sind wie folgt ausgestattet (ohne anteilige Zinsen):				
Betrag	Währung	Zinssatz	fällig am	vorzeitige Rückzahlungs-
TEUR				verpflichtung
20.000	EUR	5,405 %	28.02.2011	nein
Die nachrangigen Verbindlichkeiten von insgesamt 66.403 TEUR (ohne anteilige Zinsen), die im Einzelfall 10 % des Gesamtbetrags der nachrangigen Verbindlichkeiten nicht übersteigen, haben eine Durchschnittsverzinsung von 6,3 % und eine Laufzeit von 6 bis 15 Jahren.				
12. Eigenkapital				
Die Neubewertungsreserven, welche die Voraussetzungen für das Ergänzungskapital gemäß § 10 Abs. 2 b Satz 1 Nr. 7 KWG erfüllen, betragen nach der Berechnung zum Bilanzstichtag	8 879	7 188		
Mehrere Positionen betreffende Angaben				
Von den Schulden lauten auf Fremdwährung	89 545	61 442		

Sonstige Angaben

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Der Anteilsbesitz nach § 285 Nr. 11 HGB ist für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung.

Marktrisikobehaftete Geschäfte

Die am Bilanzstichtag noch nicht abgewickelten Termingeschäfte gliedern sich wie folgt:

	Nominalbeträge in Mio. Euro			Insgesamt	Zeitwerte ¹⁾ in TEUR	Buchwerte in TEUR	
	nach Restlaufzeiten					Optionsprämie/ Variation-Margin	Rückstellung (P7)
	bis 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre				
Zinsbezogene Geschäfte							
OTC-Produkte							
Swaptions (Käufe)		24,9	2,0	26,9	337,6	(A 13) 950,0	60,8
Swaptions (Verkäufe)	117,5			117,5	1.893,7	(P 5) 1.264,5	0,7
Zinsswaps/einschließlich Forwardswaps ²⁾		874,5	480,8	1.355,3	- 15.500,8		-
Zinsoptionen (Käufe)	15,0			15,0	11,3	(A 13) 34,3	
Zinsoptionen (Verkäufe)	25,0			25,0	68,9	(P 5) 69,8	22,8
Caps (Käufe)	2,6			2,6	0,0	(A 13) 7,7	24,3
börsengehandelte Produkte							
Zins-Futures	7,0			7,0	- 75,9	(A 13) 75,9	75,9
Währungsbezogene Geschäfte							
OTC-Produkte							
Devisentermingeschäfte	24,8			24,8	0,0		-
Devisenoptionen (Käufe)	2,8			2,8	36,2	(A 13) 48,3	-
Devisenoptionen (Verkäufe)	2,8			2,8	36,2	(P 5) 54,6	-
Aktien-/Indexbezogene Geschäfte							
börsengehandelte Produkte							
Index-Futures	28,7			28,7	- 172,1	(A 13) 172,1	172,1
Insgesamt	226,2	899,4	482,8	1.608,4	-	-	-

¹⁾ Positive und negative Zeitwerte gleichartiger Produkte wurden saldiert. Aus Sicht der Sparkasse werden negative Zeitwerte mit einem Minuszeichen angegeben.

²⁾ Den negativen Zeitwerten stehen noch nicht realisierte Wertsteigerungen in den besicherten Grundgeschäften in mindestens gleicher Höhe gegenüber.

Bei börsengehandelten derivativen Finanzprodukten werden Marktwerte als Zeitwerte ausgewiesen (Mark to Market Bewertung). Dagegen werden bei OTC-gehandelten derivativen Finanzinstrumenten theoretisch ermittelte Werte als Zeitwerte angesetzt (Mark to Model Bewertung).

Bei der Mark to Model Bewertung wird bezüglich der derivativen Finanzinstrumente wie folgt verfahren:

Zinsswaps werden in die Basisbestandteile Kuponanleihe und Floater zerlegt und getrennt bewertet. Der Barwert des Swaps ergibt sich dabei aus der Differenz der Barwerte der beiden Basisprodukte.

Für Optionen werden die ausgewiesenen Zeitwerte mittels des Black/Scholes-Modells in der jeweils erforderlichen Modifikation berechnet. Grundlagen der Bewertung waren insbesondere der Marktwert des Underlyings im Verhältnis zum Basispreis, die Restlaufzeit und die Volatilitäten.

Bei den Kontrahenten im Derivategeschäft per 31.12.2004 handelt es sich ausschließlich um deutsche Kreditinstitute. Zusätzlich wurden Devisengeschäfte (Devisentermin- und -optionsgeschäfte) mit Kunden abgeschlossen.

Termingeschäfte in fremden Währungen bestanden ausschließlich als gedeckte Handelsgeschäfte. Die zinsbezogenen Termingeschäfte umfassen 1.508,1 Mio. EUR Deckungsgeschäfte und 41,2 Mio. EUR ungedeckte Handelsgeschäfte. Bei den aktien-/indexbezogenen Geschäften handelt es sich um 28,7 Mio. EUR Deckungsgeschäfte.

Zusatzversorgungskasse (ZVK)

Die Sparkasse ist Mitglied der Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbandes Baden-Württemberg, deren Umlagesatz sich nach einem Abschnittsdeckungsverfahren berechnet. Versichert sind bei dieser Kasse alle Beschäftigten, die unter den Geltungsbereich des Bundesangestelltentarifvertrags, des BMTG oder des Mantel-TV Azubi fallen oder für die die Teilnahme an der ZVK arbeitsvertraglich vereinbart wird. Es wird eine zusätzliche Erwerbsminderungs- sowie eine Alters- und Hinterbliebenenversorgung gewährt. Entsprechend den Vereinbarungen der Tarifvertragsparteien des öffentlichen Dienstes im Altersvorsorgeplan 2001 erfolgte ein Wechsel vom Gesamtversorgungssystem in ein Punktemodell. Die Umlagefinanzierung wird nach der Neuregelung zunächst beibehalten. Sie kann entsprechend der Möglichkeiten der Zusatzversorgungskasse und deren Mitgliedern schrittweise durch Kapitalbildung abgelöst werden. Bei einem Umlagesatz von 7,00 % (Arbeitgeberanteil von 5,35 %, so genanntes, vom Arbeitgeber zu tragendes Sanierungsgeld von 1,50 % und Arbeitnehmeranteil von 0,15 %) betragen im Geschäftsjahr 2004 die Aufwendungen der Sparkasse für die ZVK 3,0 Mio. Euro. Im Jahr 2005 ist der Umlagesatz auf 7,50 % (Arbeitgeberanteil von 5,35 %, so genanntes, vom Arbeitgeber zu tragendes Sanierungsgeld von 2,00 % und Arbeitnehmeranteil von 0,15 %) gestiegen.

Organe der Kreissparkasse Böblingen

Verwaltungsrat

Bernhard Maier, Landrat, Landkreis Böblingen, Vorsitzender
 Wilfried Dölker, Bürgermeister, Stadt Holzgerlingen, 1. stv. Vorsitzender
 Helmut J. Noé, Erster Bürgermeister, Stadt Leonberg, 2. stv. Vorsitzender
 Sabine Baumgärtner, stv. Zentralbereichsleiterin Zentrale Dienstleistungen, Kreissparkasse Böblingen
 Elfriede Bolay, Gesellschafterin, Hagebau-Centrum Bolay Verwaltungs-GmbH, Baustoffhandel, Rutesheim (bis 07.10.2004)
 Oliver Braun, Geschäftsbereichsleiter Privatkunden Sindelfingen, Kreissparkasse Böblingen (seit 07.10.2004)
 Dietmar Brösamle, stv. Leiter Kreditsekretariat im Firmenkunden- und Kreditmanagement, Kreissparkasse Böblingen
 Martin Häge, Bürgermeister i. R. (seit 07.10.2004)
 Hans Heinzmann, Prokurist, Böblinger Baugesellschaft mbH, Böblingen
 Axel Hepfer, Geschäftsführer, Böblinger Baugesellschaft mbH, Böblingen (bis 07.10.2004)
 Adolf Jeutter, Geschäftsführender Gesellschafter, Elektro-Jeutter GmbH, Leonberg (seit 07.10.2004)
 Gerhard Kilian, Bürgermeister i. R. (bis 07.10.2004)
 Jürgen Kronmüller, Rechtsassessor, Zentralbereich Kreditbetreuung, Kreissparkasse Böblingen (seit 07.10.2004)
 Peter Pfitzenmaier, Leiter Volkshochschule Leonberg
 Herbert Protze, Prokurist, Koch, Neff & Oetinger, Verlagsauslieferung GmbH, Stuttgart (seit 07.10.2004)
 Hans Renz, Zentralbereichsleiter Personal, Kreissparkasse Böblingen
 Peter Scheuermann, Geschäftsführender Gesellschafter, Richard Mayer GmbH & Co., Bauunternehmung, Sindelfingen
 Helmut Schmid, Prokurist, Best of Basic GmbH, Textileinzelhandel, Weissach (bis 07.10.2004)
 Dieter Spielmann, Leiter Vermögensanlage-Center Leonberg, Kreissparkasse Böblingen (bis 07.10.2004)
 Thomas Sprißler, Bürgermeister, Gemeinde Mötzingen (seit 07.10.2004)
 Manfred Stäbler, Zentralbereichsleiter Bausparen, Versichern und Immobilien, Kreissparkasse Böblingen
 Helmut Stickle, Kaufmann, DIVACO AG & Co. KG, Böblingen
 Hans-Josef Straub, Bürgermeister, Stadt Weil der Stadt (bis 07.10.2004)
 Karl-Heinz Wacker, Lehrer, Oberschulamt Stuttgart (seit 07.10.2004)
 Manfred Wolf, Zentralbereichsleiter Zentrale Dienstleistungen, Kreissparkasse Böblingen (bis 07.10.2004)

Vorstand

Carsten Claus, Vorsitzender
 Dr. Detlef Schmidt
 Markus Schabel (bis 14.10.2004)
 Michael Tillmann (seit 01.04.2005)

Herr Claus ist Mitglied im Verwaltungsrat der LBS Landesbausparkasse Baden-Württemberg, Stuttgart/Karlsruhe.

	31.12.2004 TEUR	31.12.2003 TEUR
Bezüge/Kreditgewährungen an Vorstand und Verwaltungsrat		
Für die früheren Mitglieder des Vorstandes bzw. deren Hinterbliebene wurden		
Versorgungsbezüge bezahlt in Höhe von:	582	571
Für diese Personengruppe bestehen Pensionsrückstellungen in Höhe von:	5 555	5 709
Den Mitgliedern des Vorstandes wurden Kredite (einschließlich Haftungsverhältnisse)		
gewährt in Höhe von:	292	305
An die Mitglieder des Verwaltungsrates wurden Kredite (einschließlich Haftungsverhältnisse)		
ausgereicht in Höhe von:	5 627	5 118
Mitarbeiter/innen	2004	2003
Im Jahresdurchschnitt wurden beschäftigt:		
Vollzeitkräfte	810	817
Teilzeit- und Ultimokräfte (anteilig)	116	123
	926	940
Auszubildende	94	107
Insgesamt	1 020	1 047

Böblingen, den 27. Mai 2005

Der Vorstand

Claus

Dr. Schmidt

Tillmann

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Kreissparkasse Böblingen für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2004 bis 31. Dezember 2004 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Sparkasse. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Sparkasse sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems

sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Sparkasse. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Sparkasse und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, den 31. Mai 2005

Sparkassenverband Baden-Württemberg – Prüfungsstelle –

Schmidt
Wirtschaftsprüfer

Mack
Wirtschaftsprüfer

Sparkassen-Finanzgruppe Baden-Württemberg



Sparkassenverband Baden-Württemberg

Sitz: Stuttgart;
weiterer Standort: Mannheim
Mitarbeiter: 347



56 Sparkassen in Baden-Württemberg

Geschäftsstellen: 2.589
Mitarbeiter: 37.142
Bilanzsumme: 153,7 Mrd. Euro
Kundeneinlagen: 93,6 Mrd. Euro
Kundenkredite: 86,2 Mrd. Euro



Landesbank Baden-Württemberg

Stuttgart/Karlsruhe/Mannheim

Konzernbilanzsumme:
340 Mrd. Euro
Mitarbeiter: 12.184

Beteiligungen, Tochterunternehmen
für Spezialprodukte und Niederlas-
sungen im In- und Ausland, z.B.
London, New York, Singapur



100%

35,611% ¹



Landesbausparkasse Baden-Württemberg

Stuttgart/Karlsruhe

93,33% ²

Bilanzsumme: 8,9 Mrd. Euro
Mitarbeiter: Innendienst 1.215
Handelsvertreter 491

20% ^{2a}



Landesbausparkasse Rheinland-Pfalz
Mainz



SV Sparkassenversicherung

Baden-Württemberg, Hessen,
Thüringen, Rheinland-Pfalz

63,1% ³

SV Holding AG Stuttgart

Konzern: Bruttobeiträge:
2,7 Mrd. Euro
Mitarbeiter: Innendienst 3.119*,
Außendienst 1.920*

SV Lebensversicherung AG

Stuttgart
Bruttobeiträge: 1,6 Mrd. Euro

SV Gebäudeversicherung AG

Stuttgart
Bruttobeiträge: 1,2 Mrd. Euro



33,3% ⁴

Sparkassen Informatik Frankfurt a.M.

Duisburg, Fellbach, Karlsruhe,
Köln, Mainz, Münster, Offenbach
Mitarbeiter: 2.532*



7,7% ⁵

DekaBank Deutsche Girozentrale Frankfurt a.M.

Bilanzsumme: 128,0 Mrd. Euro
Fondsvolumen: 134,8 Mrd. Euro
Mitarbeiter 3.365



16,9% ⁶

Deutsche Leasing Bad Homburg

Bilanzsumme: 7,212 Mrd. Euro
(Stand: 30.09.2003)
Mitarbeiter: 1.267

1) Träger der LBBW sind außerdem das Land Baden-Württemberg (35,611%), die Stadt Stuttgart (18,932%), der SGV Rheinland-Pfalz (4,923%) und die L-Bank (4,923%).

2) Weiterer Träger der LBS ist die LBBW mit 6,67%. 2a) Weiterer Träger ist der Sparkassen- und Giroverband Rheinland-Pfalz mit 80%.

3) An der SV Holding sind die Sparkassen und der SVBW über eine Beteiligungsgesellschaft mit 59,9% beteiligt und die LBBW mit 3,2%. Weitere Träger sind die Sparkassen-Finanzgruppen Hessen-Thüringen mit 33,2% und Rheinland-Pfalz mit 3,7%.

4) Weitere Beteiligte sind die Verbandsgebiete Hessen-Thüringen, Rheinland, Rheinland-Pfalz und Westfalen-Lippe.

5) Weitere Träger sind die anderen regionalen Sparkassenverbände und zu 50% die Landesbanken.

6) Daneben sind die Sparkassen außerhalb von Baden-Württemberg direkt oder indirekt beteiligt.

© SVBW - Stand 01.01.2005

Betriebswirtschaftliche

Daten: 31.12.2004

)* in Mitarbeiterkapazitäten





Vorsprung durch Präsenz vor Ort

• Aidlingen

Hauptstraße 1
Tel.: 07034 9348-0
Fax: 9348-11

• Altdorf

Hildrizhauser Straße 2
Tel.: 07031 601788
Fax: 603157

• Böblingen

Berliner Straße 26
Tel.: 07031 216200-0
Fax: 216200-11
Freiburger Allee 55
Tel.: 07031 7257-0
Fax: 7257-11
Goerdelerstraße 2
Tel.: 07031 72253-0
Fax: 72253-11
Herdweg 108
Tel.: 07031 81943-0
Fax: 81943-11
Klaffensteinstraße 1
Tel.: 07031 41009-0
Fax: 41009-11
Sindelfinger Straße 12
Tel.: 07031 2172-0
Fax: 2172-11
Wolfgang-Brumme-Allee 1
Tel.: 07031 77-0
Fax: 77-1740

• Bondorf

Hindenburgstraße 23
Tel.: 07457 9385-0
Fax: 9385-11

• Dagersheim

Aidlinger Straße 1
Tel.: 07031 7664-0
Fax: 7664-11

• Darmsheim

Raunsstraße 5
Tel.: 07031 7667-0
Fax: 7667-11

• Deckenpfronn

Calwer Straße 14
Tel.: 07056 2525
Fax: 96035

• Ehningen

Marktplatz 1
Tel.: 07034 9388-0
Fax: 9388-11

• Eltingen

Poststraße 1/3
Tel.: 07152 9761-0
Fax: 9761-11

• Flacht

Leonberger Straße 3
Tel.: 07044 31833
Fax: 930180

• Gärtringen

Hauptstraße 13-15
Tel.: 07034 9249-0
Fax: 9249-11

• Gebersheim

Alte Dorfstraße 7
Tel.: 07152 33529-30
Fax: 33529-31

• Grafenau

Dätzinger Straße 65
Tel.: 07033 54060-0
Fax: 54060-11

• Gültstein

Zehnthofstraße 13
Tel.: 07032 73035
Fax: 75544

• Herrenberg

Ahornweg 1
Tel.: 07032 93030-0
Fax: 93030-11
Bronntor 1
Tel.: 07032 923-0
Fax: 923-3159
Mozartstraße 8
Tel.: 07032 32089-0
Fax: 32089-11

• Hildrizhausen

Herrenberger Straße 16
Tel.: 07034 30015
Fax: 31294

• Höfingen

Pforzheimer Straße 16
Tel.: 07152 33528-0
Fax: 33528-11

• Holzgerlingen

Böblinger Straße 6
Tel.: 07031 7473-0
Fax: 7473-11

• Kuppingen

Hemmlingstraße 20
Tel.: 07032 9378-0
Fax: 9378-11

• Leonberg

Grabenstraße 20
Tel.: 07152 932-30
Fax: 932-4209
Leo-Center,
Leonberger Straße 98-108
Tel.: 07152 97907-0
Fax: 97907-11

• Magstadt

Alte Stuttgarter Straße 13
Tel.: 07159 9451-0
Fax: 9451-11

• Maichingen

Sindelfinger Straße 36
Tel.: 07031 7390-0
Fax: 7390-11

• Malsheim

Bachstraße 6
Tel.: 07159 9369-0
Fax: 9369-11

• Merklingen

Vordere Straße 1
Tel.: 07033 3009-0
Fax: 3009-11

• Mötzingen

Bondorfer Straße 5
Tel.: 07452 8896-0
Fax: 8896-11

• Nebringen

Öschelbronner Straße 10
Tel.: 07032 72146
Fax: 79221

• Nufringen

Hauptstraße 34
Tel.: 07032 9868-0
Fax: 9868-11

• Oberjesingen

Enzstraße 1
Tel.: 07032 31822
Fax: 32343

• Oberjettingen

Herrenberger Straße 4
Tel.: 07452 75892
Fax: 790134

• Öschelbronn

Jettinger Straße 20
Tel.: 07032 9900-0
Fax: 9900-11

● **Ramtel**

Liegnitzer Straße 12
Tel.: 07152 90632-0
Fax: 90632-11

● **Renningen**

Bahnhofstraße 17
Tel.: 07159 92582-0
Fax: 92582-11

● **Rutesheim**

Flachter Straße 4
Tel.: 07152 99900-0
Fax: 99900-11

● **Schafhausen**

Magstadter Straße 25
Tel.: 07033 54061-0
Fax: 54061-11

● **Schönaich**

Bahnhofstraße 21
Tel.: 07031 7575-0
Fax: 7575-11

● **Sindelfingen**

Bärle Eck,
Leonberger Straße 1
Tel.: 07031 76379-0
Fax: 76379-11
Dresdener Straße 21
Tel.: 07031 76389-0
Fax: 76389-11
Feldbergstraße 73
Tel.: 07031 70878-20
Fax: 70878-31
Hans-Thoma-Platz 3
Tel.: 07031 410839-0
Fax: 410839-11
Marktplatz 15
Tel.: 07031 793-0
Fax: 793-2041
Stern Center,
Mercedesstraße 12
Tel.: 07031 61156-0
Fax: 61156-11
Nikolaus-Lenau-Platz 23
Tel.: 07031 793-2223
Fax: 385549
Theodor-Heuss-Straße 109
Tel.: 07031 70881-20
Fax: 70881-31

● **Steinenbronn**

Stuttgarter Straße 7
Tel.: 07157 5302-30
Fax: 5302-31

● **Unterjettingen**

Hauptstraße 18
Tel.: 07452 75974
Fax: 78414

● **Waldenbuch**

Auf dem Graben 9
Tel.: 07157 5248-0
Fax: 5248-11
Liebenaustraße 34
Tel.: 07157 5379-0
Fax: 5379-11

● **Warmbronn**

Büsnauser Straße 6
Tel.: 07152 92830-0
Fax: 92830-11

● **Weil der Stadt**

Stuttgarter Straße 22
Tel.: 07033 5270-0
Fax: 5270-11

● **Weil im Schönbuch**

Marktplatz 6
Tel.: 07157 5312-30
Fax: 5312-31

● **Weissach**

Hauptstraße 9
Tel.: 07044 9314-0
Fax: 9314-11

**Weitere Geldausgabeautomaten
stehen in:**

Aidlingen

Deufringen
Aidlinger Straße 2

Böblingen

Dagersheim
Goethestraße 20
Hulb, real,-
Otto-Lilienthal-Straße 24

Gärtringen

Grabenzentrum
Grabenstraße 60
Rohrau
Nufringer Straße 11

Grafenau

Dätzingen
Döffinger Straße 39

Herrenberg

Bahnhof
Affstätt
Mittelfeldstraße 1
Haslach
Hohenzollernstraße 43
Kayh
Hauptstraße 21

Leonberg

Möbel Mutschler
Poststraße 70

Renningen-Hummelbaum

Hummelbaum 1

Rutesheim-Heuweg

Am Sonnenrain 1

Schönaich

Wettgasse 47

Sindelfingen

Breuningerland Sindelfingen
Tilsiter Straße 15
DaimlerChrysler
Gebäude 24
IKEA
Hanns-Martin-
Schleyer-Straße 2

Weil der Stadt

Hausen
Kornstraße 5
Münklingen
Liebenzeller Straße 26



Impressum



Vorsprung durch Erfolg
Marktplatz Leonberg
Pia Hasenauer
Jennifer Meller
Sven Sorber
Stefanie Riedel
Steffen Widmayer



Vorsprung durch Nähe
Marktplatz Sindelfingen



Vorsprung durch Kompetenz
Direktion Herrenberg
Sabine Thommet
Rolf Armbrust
Werner Vogt



Vorsprung durch Weitblick
Aussichtsturm Schloßberg
Herrenberg
Kerstin Maier
Andrea Kalsow



Vorsprung durch Marktkenntnis
Neubaugebiet in Herrenberg



Vorsprung durch Partnerschaft



Vorsprung durch Verankerung
Abenteuerspielplatz
Mötzingen



Vorsprung durch Qualifikation
Oberer See Böblingen
Armin Mohn
Arne Müller
Kerstin Schultheiß



Zukunft machen – Vorsprung ausbauen
Glaspalast Sindelfingen
Agnes Christine Milla



Vorsprung durch Verantwortung
Verwaltungsrat der Kreissparkasse
Böblingen



Vorsprung durch Vernetzung
Klis Design Herrenberg



Vorsprung durch Balance
Wohngebiet Hinterweil,
Sindelfingen
Saskia Schübel



Vorsprung durch Präsenz vor Ort
Marktplatz Böblingen
Ulrike Moach
Andreas Glasmeyer
Axel Kammerhoff



Vorstand der Kreissparkasse
und Verhinderungsvertreter (v.l.):
Carsten Claus (Vorstandsvorsitzender)
Michael Tillmann (Vorstandsmitglied)
Rudi Katz, Dirk Buddensiek,
Dr. Detlef Schmidt (stellvertretender
Vorstandsvorsitzender)

Konzeption und Text
Kreissparkasse Böblingen
Wolfgang-Brumme-Allee 1
71034 Böblingen
Tel.: +49 07031 77-0
www.kskbb.de · info@kskbb.de

Gestaltung:
europa Gesellschaft für
Wirtschaftswerbung mbH, Stuttgart

Pieger Electronic Publishing, Grafenau

Fotographie:
Claus Rudolph, Stuttgart

Druck und Verarbeitung:
Treichel + Moser · Druckerei GmbH
Böblingen

Dieser Jahresbericht wurde aus chlorfrei
gebleichtem Papier hergestellt.



Kreissparkasse
Böblingen.

www.kskbb.de